Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 167. Halle, Sonntag den 19. Juli 1868.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 18. Juli.

Seitdem die Präsidenten-Anklage einen so unerwarteten Ausgang genommen, die von dem extremen General Butler in Scene gesetzte Anklage einiger Senatoren wegen Bestechung sich in blauen Dunst aufgelöst und ein Versuch des alten Stevens, die Impeachmentfrage nochmals aufs Tapet zu bringen, im Sande verlaufen ist, hat der Congreß der Vereinigten Staaten Nord-Amerikas seine Arbeiten wieder aufgenommen und sich beeilt, die Reorganisation des Südens zum Abschluß zu bringen. Die Vertreter des Staates Arkansas sind bereits in das Repräsentantenhaus und in den Senat wieder zugelassen worden und bis Ende Juli werden auch die anderen reorganisirten Staaten, Nord- und Südcarolina, Georgia, Florida, Louisiana und Alabama, deren Wiederzulassung nur noch von ihrer Zustimmung zu einem Amendement zur Bundesverfassung abhängig gemacht ist, in den Bund wieder aufgenommen sein, so daß von den **37** Staaten **34** im Congreß wieder vertreten sein werden. Ausgeschlossen bleiben dann nur noch die auf der Basis der Sklaverei organisirten Staaten Virginien, Mississippi und Texas.

Die Wiederaufnahme der Südstaaten in den Bund bedeutet aber den vollständigen Sieg des Congresses über den Präsidenten, der vergebens sein Veto dagegen einlegte, und erhält besonders noch dadurch eine große Wichtigkeit, daß die republikanische Partei bei dem bevorstehenden Wahlkampf auf die Negerstimmen des Südens rechnen kann.

Die im November zu erwartende Wahl des obersten Vollziehungsbeamten des Bundes (Präsidenten) erregt jetzt schon alle politischen Kreise auf und es ist von hohem Interesse, das bei der Präsidentenwahl beobachtete Verfahren, wie es die Constitution feststellt und die Praxis ausgebildet hat, zu betrachten.

In Nordamerika wählt den Präsidenten keineswegs das „suffrage universel", wie es in Europa verstanden wird; sondern nach der Constitution giebt jeder der **37** Staaten soviel Stimmen ab, als er Stellen in beiden Häusern des Congresses zusammengenommen hat, und zwar durch Wahlmänner. In allen Staaten, Süd-Carolina ausgenommen, werden diese Wahlmänner mittels des allgemeinen Stimmrechts ernannt, doch nicht nach Bezirken, sondern alle auf einem Wahlzettel. Also jeder Urwähler des Staates giebt bei der Wahl einen Zettel ab, worauf soviel Wahlmänner verzeichnet stehen, als die Gesammtheit der Einwohner des Staates Wahlmänner ernennen darf. Der Staat Newyork ist z. B. nach der Constitution berechtigt, **35** Wahlmänner zu ernennen. Auf dem Zettel eines jeden Urwählers müssen demnach die **35** Wahlmänner seiner Partei verzeichnet stehen. So ist es möglich, daß diejenige Partei, welche die absolute, oder auch nur relative Stimmenmehrheit im ganzen Staate hat, alle und die Minoritätspartei oder Parteien gar keine Stimme abgiebt. Stehen sich also im Staate Newyork die demokratische und republikanische Partei entgegen und giebt die republikanische Partei nur einen Stimmzettel mehr ab, als die demokratische, so vertreten bei der Präsidentenwahl nur die **35** republikanischen Wahlmänner den ganzen Staat, während von denen der demokratischen Partei gar keine Rede ist. Bei den Präsidentenwahlen seit dem Jahre **1856** erhielten so die republikanischen Candidaten in vielen Staaten alle Wahlmännerstimmen, während ihre Partei dort nur eine relative Mehrheit über zwei oder drei andere Parteien, thatsächlich also eine Minorität aller Stimmen hatte. Der Präsident wird nach absoluter Majorität von den Wahlmännern ernannt. Bei der großen Parteidisciplin, die soweit geht, daß auf dem Wahlzettel über dem Namen des Wahlmannes die Präsidentenschafts- und Vicepräsidentenschaftscandidaten der Partei stehen, ist es erklärlich, daß man schon 4 Wochen vor der Wahl des Präsidenten durch die Wahlmänner, deren Zahl man nur zu addiren und nach der Partei entgegenzustellen braucht, weiß, wer der Erwählte ist.

Nach diesem Verfahren, wie es die Constitution vorschreibt, ist demnach den Wählern eine sehr verantwortliche und wichtige Aufgabe zugewiesen, da ja von ihrer Entscheidung die Besetzung der höchsten Stelle in der Republik abhängen soll. Allein wer in Amerika, wenn auch nur kurze Zeit gelebt hat, wird wissen, daß in der Praxis diese Wähler zu willenlosen Nullen degradirt sind. Statt ihrer handelt die Partei, der Caucus, die Nationalconvention. Caucus bezeichnet ursprünglich in Amerika eine jede politische Parteiversammlung. Das Wort soll von Kalfaterer (caulker), herstammen, da man sich in der Werkstatt eines solchen während der Revolutionszeit zu Boston versammelt hatte. Aus einem einfachen Meeting von Männern aber, die ihre individuelle Ansicht über politische Tagesfragen austauschten, hat das Caucus- und Conventionssystem sich ohne gesetzliche Basis zu einer unverantwortlichen, im geheimen wirkenden Behörde herausgebildet, welche ihren Willen dem ganzen Lande als Gesetz octroyirt und bis ins abgelegenste Dorf reicht. Es ist nicht zuviel gesagt, daß ein Mann, der auf eigene Faust und ohne die Billigung einer Partei für ein Amt auftreten wolle, sei es bei der Gemeinde, Stadt, Bezirk oder dem einzelnen Staat, für halbverrückt gelten würde. Eine solche Kühnheit kommt auch nie vor. Die Partei bestellt die Candidaten für alle Aemter, auch für die Präsidentenstelle. Statt dem Volke einfach die Candidaten zu empfehlen, werden sie von dem Caucus- und Conventionssystem einseitig aufgestellt und durchgesetzt. Früher bezeichneten sogar die Mitglieder des Congresses in geheimer und später in öffentlicher Sitzung ihre Candidaten. Das Volk hatte weiter nichts zu thun, als Ja oder Nein zu sagen. Später wurden von den hervorragenden Parteimitgliedern und professionellen Politikern, die eine eng geschlossene Phalanx bilden, die sogenannten Nationalversammlungen, „Nationalconventionen" berufen. Es finden zu diesem Zwecke in jedem Staate s. g. Primärwahlen (Vorwahlen der Parteien) statt, aus denen die Mitglieder der Conventionen hervorgehen. Diese Conventionen haben immer ein stehendes Executivcomité, das alle Fäden in der Hand behält, ihre Candidaten ernennt, einige Monate vor der Wahl zusammentritt und die Nationalversammlung beruft. Die Parteitradition fordert, daß auf solchen Versammlungen zwei Drittheile aller Stimmen sich auf den Candidaten vereinigen. Es ist dann Aufgabe der Delegaten der betreffenden Staaten, die Gebote und Maßregeln der Convention auszuführen.

Mit Jackson's Wahl **1828** wurde der Grundsatz in die amerikanische Politik eingeführt, daß dem Sieger die Beute gehöre und dieser Grundsatz trug sehr schnell zur Disciplinirung der Parteimitglieder bei. Seit dieser Zeit ist die Erhebung zum Präsidentenstuhle nichts mehr als ein Vertrag zwischen dem höchstbietenden Aspiranten und den professionellen „Tradings"-Politikern. Der Erwählte überläßt danach den hervorragenden Parteimitgliedern, die ihn auf den Schild heben, die Vertheilung sämmtlicher Aemter und Würden, kurz alle pekuniären Vortheile der Regierung. Wer daher in der amerikanischen Politik äußeren Erfolg haben will, darf es darum vor allen Dingen mit Niemand verderben, muß sich den Rücken nach allen Seiten hin frei halten und zu transigiren verstehen.

Von Jahr zu Jahr haben die Nationalconventionen mit dem ihnen vorausgehenden Caucus mehr Ausdehnung und Einfluß gewonnen. Auf den diesjährigen Conventionen der republikanischen Partei wurde General Grant zum Präsidenten und der Präsident des Repräsentantenhauses Colfax zum Vicepräsidenten nominirt, denen von demokratischer Seite der Gouverneur des Staates New-York Seymour als Präsident, und als Vicepräsident Blair aus Missouri entgegengestellt wurden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0001

Berlin, d. 17. Juli.

Der Schluß der Sitzungen der Bundesräthe des Norddeutschen Bundes und des Zollvereins wird Ende dieser Woche erwartet. Bis dahin müßten alsdann sämmtliche auf den Eintritt Mecklenburgs und Lübecks in den Zollverein bezüglichen Vorbereitungen beendet sein. Ob die für den Zollanschluß dieser Staaten gebildete Vollzugs-Commission ihre Arbeiten bis zum 1. August beendigen kann, wird bezweifelt.

Neuerdings haben zwei Mitglieder des Abgeordnetenhauses ihr Mandat niedergelegt, der Abgeordnete für den Wahlkreis Bochum-Dortmund, Metzmacher, und der Abgeordnete für den Wahlkreis Witticb-Bernkastel, Friedensrichter Stomps.

Der Königliche Wirkliche Geheime Rath und Präsident des Evangelischen Ober-Kirchen-Raths Mathis beging am 7. d. Mts. sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Unsere Leser, so berichtet die „Kreuzzeitung", erinnern sich der vor einiger Zeit von der Kaiserlich Russischen Regierung angeregten Idee, die Anwendung der explodirenden Geschosse im Kriege gewissen Beschränkungen im Interesse der Menschlichkeit zu unterwerfen. Nachdem dieser humane Vorschlag überall verdientermaßen die wärmste Anerkennung gefunden hat, scheint derselbe seiner Verwirklichung nunmehr nahe zu rücken, und zwar in einer noch weiteren Ausdehnung, als anfänglich anzunehmen war. Die Königl. Preußische Regierung hat nämlich, indem sie ihre principielle Zustimmung zu dem fraglichen Projecte kund gab, zugleich den Gedanken suppeditirt, es möge einer von militärischen Sachverständigen zu bildenden internationalen Commission die Aufgabe gestellt werden, die Grenzen zu ermitteln und festzusetzen, innerhalb welcher die Anwendung von Sprenggeschossen, und zwar sowohl für Geschütze als Gewehre, noch fernerhin statthaft sein soll, wobei natürlich den Geboten der Humanität so weit wie irgend möglich Rechnung getragen werden würde. Glaubwürdigem Vernehmen nach hat dieser Vorschlag in St. Petersburg die beste Aufnahme gefunden, und es steht zu hoffen, daß die gedachte Commission noch in diesem Herbste wieder zusammentreten könne.

Die am 3. Juli d. J. von Rom aus an Se. Majestät den König gerichtete Adresse, welche den Dank der Italiener für die Erwerbung Venetiens an den Jahrestag des großen Sieges bei Königgrätz knüpft, ist, wie die Nordd. Allg. Ztg." meldet, nicht von dem königlichen Gesandten in Rom an- oder entgegengenommen, sondern von einem unbekannten Manne bei dem Portier der Gesandtschaft abgegeben worden.

Die „Süddeutsche Presse" schreibt: „Das „Journal des Débats", die „Correspondence du Nord-Est" und andere Blätter bringen über den Inhalt des von Baiern gemachten Vorschlags zur Bildung einer süddeutschen Militär-Commission detaillirte Angaben. Danach ginge der baierische Vorschlag dahin, daß die gedachte Commission, welche aus drei Mitgliedern (eines von Baiern, eines von Württemberg, eines von Baden ernannt) zu bestehen hätte, die Aufgabe haben soll, für Süddeutschland ein Vertheidigungs-System ins Leben zu rufen, welches mit dem von Norddeutschland adoptirten in Einklang steht. Die süddeutschen Festungen würden unter ihrer Leitung stehen, und deren Commandanten ihren Befehlen zu gehorchen haben. Die Commission würde ihren Sitz in München haben, ihre Beschlüsse mit Stimmenmehrheit fassen, der Vertreter Baierns darin den Vorsitz führen. Es ergiebt sich aus vorstehenden Mittheilungen, die im Wesentlichen wohl richtig sein dürften, am besten die Grundlosigkeit der von einer gewissen Seite aus Anlaß dieses Projects aufs Neue in gewohnter Weise ausgestreuten Insinuationen." Das, worauf sich die Franzosen so sehr gefreut haben, entpuppt sich also, wie die „Independance" vor einigen Tagen richtig vermuthet, zu einem Schritte, der statt zur Zerklüftung zur Einigung führt!

Bonn, d. 15. Juli. Aus Anlaß der Jubelfeier der Universität hat bekanntlich der Rheinische Provinziallandtag für die Bibliothek 5000 Thaler bewilligt, Köln und andere Stadte ähnliche Summen gestiftet. Der „Köln. Z." geht jetzt ein Aufruf zu, welchen der Fürst Karl Anton zu Hohenzollern zur Stiftung eines Studienfonds erlassen hat. Der „Köln. Z." zufolge hat J. M. die Königin Augusta tausend Thaler dem angegebenen edlen Zwecke gewidmet, und schon sind mehrere bedeutende Gaben zu verzeichnen, z. B.: Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen 1000 Thlr.; Geh. Rath Frhr. v. Diergardt-Viersen 1000 Thlr.; Geh. Rath F. Krupp-Essen 1000 Thlr.; Frhr. von Diergardt-Bonn 500 Thlr.; Commerzienrath C. Stumm-Neuenkirchen 300 Thlr. u. s. w.

Pillau, d. 15. Juli. Der Bau eines Forts auf der Nehrung der Festung Pillau gegenüber, welcher im Frühjahre sistirt wurde, ist, der „Ostpr. Ztg." zufolge, vorgestern unter der Oberleitung des Ingenieur-Premier-Lieutenants Steenke wieder aufgenommen.

Wiesbaden, d. 15. Juli. (Preuß. „Staats-Anz.") Vorgestern ist der türkische Gesandte am Königlichen Hofe, Aristarchi Bey, der sich gegenwärtig zur Erholung in seiner Villa zu Biebrich aufhält, im Schloßgarten daselbst durch einen Herzoglichen Gartendiener gröblich insultirt worden, weil er eine Cigarre rauchte. Der Thäter ist sogleich vom Dienst suspendirt und den Gerichten zur exemplarischen Bestrafung übergeben worden. Die Königlichen Behörden, namentlich der Regierungs-Präsident v. Diest, begaben sich sofort persönlich zu Sr. Excellenz und haben derselben das tiefste Bedauern über den brutalen Vorfall ausgesprochen. Die Plakate der Herzoglichen Hofverwaltung sind zu gleicher Zeit entfernt und ist die Ausübung der Polizei den Herzoglichen Dienern untersagt worden.

Hamburg, d. 16. Juli. Gestern ist das hiesige Bürger-Militär außer Activität getreten, indem es auf allen noch inne gehabten Wachen von der preußischen Garnison abgelöst wurde.

Oesterreichische Monarchie.

Der „Pesther Lloyd" berichtet über die Art und Weise, wie sich Herr v. Meysenbug seiner Mission in Rom entledigt hat, sowie über die persönlichen Beziehungen desselben zu Freiherrn von Beust Folgendes:

Baron Meysenbug und Baron Beust sind langjährige gute und einander ergebene Freunde gewesen. Als nach der Katastrophe vom 3. Juli 1866 Baron Beust als gestürzter Minister nach Wien kam und hier, so zu sagen Mitursheber des Unglücks, freilich nur insofern, als Sachsen sich bundestreu und treu bis zum letzten Augenblicke erwies, eine keineswegs liebevolle Aufnahme fand, war es Baron Meysenbug, der ihn aufs herzlichste aufnahm und bei dem der sächsische Minister, der das Unglück muthig trug, sein übervolles Herz ausschüttete. Etliche Monate später war Baron Beust österreichischer Minister des Aeußern, für beide eine große Freude, da sie sich nun gegenseitig in die Hände arbeiten konnten; denn daß Baron Meysenbug ein sehr gründlicher und fleißiger Arbeiter ist, darf ihm von keiner Seite bestritten werden. Als Baron Beust sich immer mehr in die österreichische Frage vertiefte, mußte er bald auf das Concordat und damit wieder auf seinen Freund Meysenbug kommen. Die Freundschaft zwischen beiden war groß, man kann also ermessen, wie viel Troyen darauf fallen mußten, um sie auszuhöhlen. Als der ultramontane Heißsporn Moufang in der Michaels-Bruderschaft die große Rede hielt, welche direct gegen Beust gerichtet war, bat der Reichskanzler seinen Unterstaatssecretär aufs dringendste aus dem Ausschusse auszutreten, um der Welt nicht ein Schauspiel zu geben, daß der Geselle sich daran betheilige, wenn man den Meister verschimpfirt. Baron Meysenbug trat nicht aus, das Maß war voll, die alte Freundschaft konnte unmöglich ein Band erhalten, welches die neue Feindschaft mitten durchschnitt. Aber eine andere Wandlung vollzog der Concordatskampf in dem Baron Meysenbug. Er, der Ultramontane reinsten Wassers, colportirte die Ansicht, daß, wenn die Staatsgrundgesetze die Freiheit der Kirche sicherstellen, man sich mit denselben befreunden könne, eine Ansicht, die unter dem wüsten Lärme der Bischöfe wie ein weißer Rabe unter lauter schwarzen hervorstach. Graf Crivelli wurde vom Schlage gerührt. Sofort erinnerte man sich an zweierlei: 1) daß Baron Meysenbug jene Ansicht ausgesprochen hatte (dabei war ihm die Verletzung des Concordats doch ein „schnöder Vertragsbruch", den er schärfstens verdammte) und er in Rom eine persona gratissima war, und 2) daß Baron Meysenbug in Wien in der Reichskanzlei als Unterstaatssecretär und Stellvertreter des Barons Beust nicht mehr zu halten war. Das sind die Gründe, weshalb man ihn nach Rom sendete. Man hoffte, der heilige Vater werde in Erwägung der wahren Verhältnisse, wie sie ihm Baron Meysenbug zu schildern hatte, zu einem andern und mildern Urtheile über Oesterreich kommen, als es bisher anzunehmen war. Wenn ein Frommer, wie Meysenbug, nichts ausrichten konnte, dann war gewiß nichts mehr zu machen. Es ist dem Herrn Unterstaatssecretär nicht gelungen, das Urtheil des Papstes zu modificiren, er hat im Gegentheil als „Privatperson" sehr viel gesprochen und gethan, was arg gegen seine Mission verstieß, mit Einem Worte, er hat den Erfolg nicht erreicht, den er zu erreichen hatte, und er hat sich selbst darum gebracht. In Erwägung dieser Umstände wird man leicht begreifen, daß der Empfang, der seiner hier harrt, eben kein enthusiastischer ist. Baron Beust wollte, vielleicht nicht ohne Absicht, schon heute Abend abreisen; infolge der Differenzen über das Wehrgesetz in Pesth muß er noch einen Tag hier verbleiben und wird also den Baron Meysenbug noch sehen. Vielleicht, daß dieser auch eine Audienz beim Kaiser erbittet, dann aber tritt er seinen dreimonatlichen Urlaub an. Während seiner Abwesenheit sind im Ministerium des Aeußern Veränderungen in der Art vorgenommen worden, daß die drei Sectionschefs v. Hoffmann, Biegeleben und Baron Orczy sich in die Geschäfte in einer Weise theilen, die einen Unterstaatssecretär völlig überflüssig macht. So war denn die Mission Meysenbug's wahrscheinlichst ein Umweg zur Pensionirung.

Der Fürst-Erzbischof von Prag, Cardinal Schwarzenberg, feiert bei seiner Rundreise durch die preußische Grafschaft Glatz wahrhafte Triumphe, die ihn an die schönsten Zeiten der Concordatsherrschaft in Oesterreich erinnern mögen. Der „Neuroder Hausfreund" widmet ihm einen Artikel, der eine Parallele zwischen Preußen und Oesterreich zieht. Es heißt darin: „Ja, es mag ihn vor Allem freuen, den Cardinal, daß hier in der Grafschaft noch Alles trotz Schürgen und Drängen beim Alten geblieben ist, keine Civil-Ehen existiren, die Schule noch immer unter den Geistlichen steht, daß ein großer Theil der Grafschaft einen Geistlichen als ihren Vertreter zum norddeutschen Reichstage und zum preußischen Landtage geschickt hat, daß der Wallfahrtsort Albendorf florirt, daß die Presse in der Grafschaft so zahm ist, mit Einem Worte, daß die Grafschaft in ihrem clericalen Anzuge sich immer noch recht freundlich ausnimmt. Wie anders mag es dem Cardinal drüben in Prag zu Muthe sein, wenn er in seinem Palaste nachdenkend sitzt und über den Hirtenbrief, welchen er veröffentlichen will, oder auch über den czechischen Hussitentag nach Constanz sinnt?"

Daß sich die nationale (Tschechische) Bewegung jetzt auch auf das religiöse Gebiet ausgedehnt hat, ist in hohem Grade beachtenswerth und wahrscheinlich von weittragenden Folgen begleitet. Die „Narlisty" schrieben vor einiger Zeit: „Huß hat mit seinem Leben und besonders mit seinem Tode mehr erzielt, als die lange Reihe der Päpste, die als Nachfolger Christi auf dem Römischen Stuhle saßen." — Auch die Tschechen, welche bisher aus nationalen Gründen zu dem ihre Bestrebungen unterstützenden Klerus gehalten haben, machen also jetzt Front gegen denselben, und leisten so dem in anderer Art gegen den Katholicismus ankämpfenden Liberalismus nachhaltigen Beistand. Löst sich aber diese unnatürliche Verbindung, dann verliert die tschechische Agitation ihre Hauptstütze im Volke und ist als Partei viel zu schwach, um bei Wahlen oder irgendwo die Majorität zu erlangen. Und darin liegt die Bedeutung dieser neuesten Wendung der tschechischen Frage.

Die „Debatte" berichtet aus Wien vom 15. Juli: „Dem Vernehmen nach hat in dem heutigen unter Vorsitz des Kaisers stattgefundenen Ministerrathe die Frage der Titulatur des österreichisch-ungarischen Staats dahin eine definitive Lösung gefunden, daß die Benennung in Zukunft lauten wird: „Oesterreichisch-ungarische Monarchie" zu deutsch und „Osztrak-magyar-birodalom" in ungarischer Sprache."

Triest, d. 16. Juli. Das Leichenbegängniß des in der Nacht vom 13. auf den 14. Juli getödteten Parisi fand Mittags unter großem Zudrange des Volkes ohne Störung statt. Die Läden waren geschlossen und die Häuser trugen Traueraczeichen. Die italienischen Schiffe im Hafen hatten die Flaggen auf Halbtop gehißt. Am Sarge hielten Vidacovich und Hermet Reden. Letzterer sprach besonders in versöhnlichem und beschwichtigendem Tone. Gestern und heute herrscht in der Stadt Ruhe, abgesehen von kleinen Ausschreitungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0002

Bekanntmachungen.

Die am 21. Juli „Mühlgraben 3" angesetzte Auction wird aufgehoben.
W. Elste,
gerichtl. Auctions-Commissar.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß ich nach wie vor, auch die kleinsten Taxationen u. Auctionen bereitwillig übernehme und dieselben zur möglichsten Zufriedenheit auszuführen bereit sein werde. An Sonn- u. Wochentagen bin ich von 2 bis 3 Uhr im Auctionslokale, großer Berlin Nr. 14, zu sprechen. Außerdem aber können auch zu jeder Zeit Bestellungen in meiner Wohnung, Taubengasse Nr. 14, abgegeben werden.

Hoppe,
Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Auction von Gerstenfucht.

Dienstag den 21. Juli c. früh 8 Uhr soll in der Gemeindeschenke zu Großgräfendorf die auf dem Halme stehende Gerste von folgenden 2 Plänen in Strößener Flur:

a) 40 Morg. im Krautgraben, neben Fischer,
b) 14 Morg. daselbst, neben Schlegel,

meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Bietungslustige hiermit geladen werden.

Diemitz bei Halle, den 16. Juli 1868.
Christian Köcke.

Vorschuß-Verein zu Wettin.

Generalversammlung
Donnerstag den 23. Juli
Abends 8 Uhr

im **Niebuhr**'schen Lokale, zu welchem die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:
Verwaltungsbericht pr. II. Quartal d. J.
Wettin, den 16. Juli 1868.

Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins zu Wettin.
Eingetragene Genossenschaft.
Carl Voigt, Vorsitzender.

Ein Rittergut

in der Provinz Sachsen, mit sehr schönen herrschaftlichen Gebäuden, mit Garten und Park umgeben, Brennerei und ein Areal von 690 Morg. Feld u. Wiesen, lebenden und todten Inventar, soll veränderungshalber baldigst verkauft werden; Forderung 60,000 Rt. Auch wird ein ländliches oder städtisches Grundstück, sowie Wassermühle als Zahlung mit angenommen. Mit dem Verkauf desselben ist beauftragt **B. Rochotsch** in Schildau bei Torgau.

Bäckereiverkauf.

In einer Provinzialstadt soll ein Hausgrundstück in guter Lage, in welchem eine Weißbäckerei u. eine flotte Gastwirthschaft betrieben wird, und welches über 300 Rt. Miethsertrag hat, Familienverhältnisse halber für 6000 Rt. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Auskunft durch **C. Koelbel**, Sekretair in Querfurt.

Für Müller.

Ein militärfr. Kaufmann, 27 Jahr alt, welcher seit 10 Jahren in bedeut. Handels-Mühlen conditionirte, seit einigen Jahren ein größeres Handels-Mühlen-Geschäft selbstst. dirigirte und 2000 Thaler Caution leisten kann, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, p 1. October eine anderweite ähnl. Stelle. Offerten unter Chiffre R. Z. # 99. befördert **Ed. Stuckrath** in der Exp. d. Ztg.

Halle-Sorau-Guben-Eisenbahn-Stamm-Actien

sind bis auf Weiteres, zum Tagesgeldcours, jetzt 76 % **provisionsfrei** von mir zu beziehen. Ich halte mich zu Aufträgen bestens empfohlen und bemerke besonders, daß die Actien auch auf ratenweise Abzahlungen abgenommen werden können.

Zeitz. **J. F. A. Zürn,**
Bankgeschäft.

Die Herren Commanditisten
der Berliner Omnibus-Commandit-Gesellschaft
G. Busch, S. Rosenberg in Liquidation,

werden hierdurch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Zeichnungen auf Actien der

Allgemeinen Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft

bis spätestens zum **20. Juli a. c.** Vormittags bei den Herren **Feig & Pinkuss** hier, Französischestr. 20a, erfolgen müssen. Unter Bezugnahme auf unseren V. Verwaltungs-Bericht erinnern wir daran, daß durch Verabsäumung obigen Termins die Commanditisten späteren Schaden sich selbst zuzuschreiben haben.

Berlin, den 11. Juli 1868. **Die Liquidations-Commission.**
von Gablenz.

Chocolade.

Auf der Welt-Ausstellung zu Paris,

wo die Erzeugnisse aller Länder mit einander concurrirten, wurde dem Fabrikanten **Franz Stollwerck** in Köln für ausgezeichnete Qualität und Preiswürdigkeit seiner Dampf-Chocoladen Seitens der Kaiserlichen Jury die Medaille zuerkannt. Von den beliebtesten Sorten dieser vorzüglichen Chocoladen unterhalten die Unterzeichneten Lager zu Fabrikpreisen.

In **Halle: C. F. Bäntsch**; in **Alsleben:** Apoth. **Kolbe**; in **Ballenstedt:** Hofapotheker **W. Kroner** u. **C. Holzbrandt**; in **Cölleda: H. Espersädt**; in **Cönnern: W. Eckstorm & Co**; in **Dessau:** sämmtliche Apotheken; in **Gerbstädt: F. A. Buttenberg**; in **Heldrungen: C. H. Lincke**; in **Hettstädt: F. W. Schröter**; in **Löberitz: Franz Ohme**; in **Naumburg: Louis Lehmann** und **Bernh. Starke**; in **Quellendorf:** Apoth. **Reck**; in **Querfurt: Osc. Töpelmann**; in **Raguhn: J. G Zeitz**; in **Schmiedeberg:** Apoth. **Schroeder**; in **Teuchern: Ernst Winkler** sen.; in **Weissenfels:** Apoth. **Arth. Lindner** u. **C. F. Zimmermann**; in **Zeitz: W. Claus**; in **Zörbig: C. F. Straube.**

Comprimirte Ricinusölpommade in Stangen à 5 Sgr., theilt die nämlichen allgemein anerkannten Wirkungen der Ricinusölpommade in Büchsen und dient gleichzeitig als Cosmetique für Bärte.

Neues Hühneraugenmittel à Fl. 6 Sgr., befreit ohne Messer, sicher, schnell und schmerzlos von diesem Uebel.

Echt englische Stiefelwichse in Dosen à $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{2}$ Sgr. Dieses neue Produkt giebt einen schönen tiefschwarzen Glanz und schützt in Folge ihres Paraffin- und Glyceringehalts das Leder gegen Springen und Austrocknen.

Flüssiger Leim à Fl. 2 Sgr.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein 2c., à Fl. 3 Sgr.

Echt holländische Möbelpolitur à Fl. 4 Sgr.

Fliegenholz in Packeten à 1 und 2 Sgr.

Poudre Févre zur leichten Bereitung von Selterwasser, à Packet zu 20 Flaschen 15 Sgr.

Zu haben bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

A. Leopold & Oehmichen,

Landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt in Schkeuditz,

empfehlen den Herren Landwirthen zum bevorstehenden Erndteausdrusch ihre anerkannt leicht gehenden **Dreschmaschinen** in verschiedenen Größen, der Cylinder von Schmiedeeisen, mit Spiralgewundenen und auch Winkeleisenschlägern, die Zahnstangen von Schmiedeeisen, dazu dauerhafte offene Bügel-Schuhrad- und Cylindergöpel; auch werden Dreschmaschinen auf Verlangen mit Schüttelwerk angefertigt. Alles complet mit Aufstellung, bis zum Anspannen, ohne alle Nachrechnung, zu nachstehenden billigen Preisen:

Einspännige Dreschmaschinen mit Schuhradgöpel 145 Rt.,
Zweispännige Dreschmaschinen mit schmiedeeisernen Zahnstangen, dazu ein Schuhradgöpel 175 Rt.,
Dieselbe mit starkem Bügelgöpel 210 Rt.,
Dreispännige Dreschmaschinen mit Cylindergöpel 250 Rt.,
Vierspännige Dreschmaschinen mit einem großen offenen Göpel dazu 280 Rt.
Zu allen Göpeln werden auch Zugbäume mit geliefert.

Zugleich empfehlen wir **Drillmaschinen** mit Kettensteuer, **Häckselmaschinen** in verschiedenen Größen, **Centesimalwaagen** von 100 bis 300 Ctnr. Tragkraft, **Decimal-Brückenwaagen, Kettenpumpen, Ackerpflüge** u. s. w. Wir versichern bei accurater und dauerhafter Arbeit unter Garantie die billigsten Preise.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt in **Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Pfeffer-schen Buchhandlung** in **Halle** stets vorräthig. Preis: 4 Sgr.

Ein gut empfohlener Landwirth, 27 Jahre alt, cautionsfähig und militärfrei, sucht eine Stellung als Inspector. Nähere Ausk. ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Buchene Holz-Kohle,

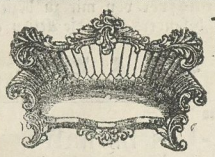
pr. Ctr. 1 Rt. 8 Sgr. (ca. 1 Tonne), empfiehlt **G. Beyer.**

Ein Haus in schöner Lage und mit Laden, welches sich sehr gut verzinst, ist sofort billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Maurermstr. **Speerreuter** hier vor dem Steinthore Nr. 18d.

Auf dem Hofe zu Domnitz stehen sofort oder zum Herbst 200 Stück **Southdown-Merino-Lämmer** zum Verkauf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0003

Gr. Steinstraße Nr. 63.



Meubles-, Spiegel- & Polster-Waaren-Magazin

von

R. Bethmann,

große Steinstraße Nr. 63,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Solide Waaren.

R. Bethmann. R. Bethmann.

Gr. Steinstraße Nr. 63.

„Der **Hausfreund**" schreibt über diese Maschinen u. A. Folgendes:

Neuerdings sind es in Berlin nur **Frister & Roßmann**, welche sich durchaus auf Herstellung der als am meisten praktisch bewährten Maschinen nach dem System **Wheeler & Wilson** beschränken. Und damit haben sie erreicht, daß sie verhältnißmäßig den meisten Absatz erzielen und als wirkliche und glückliche Concurrenten der Amerikaner mehr und mehr Terrain gewinnen. Ihre **Wheeler & Wilson**-Maschinen sind als die besten dieses Systems anerkannt und werden dort, wo nun einmal viel auf Herkunft gesehen wird, auch für richtige amerikanische genommen, und da sie außerdem merklich billiger sind als die Amerikaner, ihre Maschinen schon von 50 Rthlr. alle Dienste der ächten **Wheeler & Wilson** 80 Rthlr. Maschinen leisten, so ist es klar, daß die Berliner Industrie auch auf diesem Feld immer größern Aufschwung finden kann.

Niederlage für **Halle** und Umgegend bei

Jul. Herm Schmidt, Mechaniker, Schmeerstraße 29.

Piano-Fabrik u. Magazin

von ***Fr. Reissmann***, Dachritzgasse 1,

empfiehlt alle Arten **Pianos** in **Flügel-, Pianino-** und **Tafelform**, sowie **beste Stuttgarter Fabrikate**, prämiirt London 1862 u. Paris 1867.

Gebrauchte **Pianos** in Tafelform à 40, 70, 75, 90 Rthlr., in **Pianino** 100, 110, 125 Rthlr.

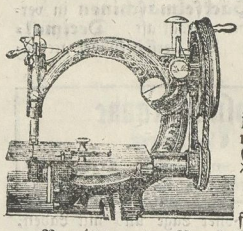
Fr. Reissmann.

!!! Zu noch nie dagewesenen Preisen!!!

sollen ca. 500 Paar der feinsten Winter- und Sommer-Buckskin-Hosen, aus einer Concursmasse herrührend, so schnell als möglich das Paar schon von 2½ Thlr. an verkauft werden. Da außerdem mein Lager sich sehr angehäuft, verkaufe 25% unterm Kostenpreis. Tuchröcke fein von 5 Thlr., Stoffröcke mit Jaquets in feinem Buckskin von 4 Thlr. an, Garten-, Kegel- und Hausröcke von 1½ Thlr. Gute Arbeits-Hosen à 1 Thlr. das Paar.

S. Kroner,

Nr. 54. Gr. Ulrichstraße 54. Halle a/S.



Original-Nähmaschinen

von **Wheeler & Wilson**

in **New-York,**

jetzt mit einem neu erfundenen Stoffschieber und mehreren neuen und verbesserten Apparaten versehen. Gänzlich geräuschlos.

Von der **Singer Manufact.-Co.**

in **New-York,**

für Familien und alle schweren und leichten Manufacturzwecke.

Beweis von der Vorzüglichkeit der Fabrikate obiger Fabriken ist der große jährliche Absatz von je 60,000 Stück Maschinen und das Bestreben fast sämmtlicher Fabrikanten, diese Maschinen möglichst ähnlich nachzumachen.

Handnähmaschinen in bekannter vorzüglich guter Qualität; auch mit Tretgestell.

Praktisch-gründlichen Unterricht, Garantie, Zahlungserleichterungen. —

Schmeerstraße 31. **Otto Giseke.**

Trinkometer, Bier-Uhren

à 5 Sgr. empfiehlt in vorzügl. Qualität

C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichstr.

Ein neues, in jeder Beziehung vortreffliches Pianino empfiehlt Steingräber, kl. Klausstr. 15.

Bier!

Echt Kulmbacher Versandtbier ff. à Eimer 6½ Rthlr.,
Kelbraer Versandtbier à Eimer 5 Rthlr.,
Kötzschlitzer Lagerbier pr. Tonne 6⅙ Rthlr.,
empfiehlt **H. F. Berger,**
gr. Klausstr. Nr. 3.

Neue saure Gurken. Boltze.

Tivoli-Theater,

Weintraube.

Sonntag den 19. Juli Abends 7½ Uhr: „Der gefoppte Alte". „Er ist nicht eifersüchtig".

Billets sind in den Geschäften des Herrn **Ritter**, Ulrichsstr., und Herrn **Pfahl**, Leipzigerstr., zu haben.

Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibus- u. Eisenbahnfahrt. Ratsch.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Helene** geb. **Bieler**, 3½ Uhr früh, von einem muntern Jungen beehrt sich anzuzeigen

F. Knop.

Beesen a/Elster, den 17. Juli 1868.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Auguste** geb. **Picht** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden, was ich Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst mittheile.

Sudenburg-Magdeburg, den 16. Juli 1868.

Hermann Hasse.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief ruhig unser guter Vater und Schwiegervater, der Buchbindermeister **Christian Wagner**, in seinem 79. Lebensjahre.

Halle, den 17. Juli 1868.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2½ Uhr starb nach Gottes unerforschlichem Rathschluß nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig meine heißgeliebte Frau **Bertha Boehme** geb. **Pfeffer.** Dies zeige tiefbetrübt meinen vielen Freunden und Bekannten hierdurch an.

Die Beerdigung findet Montag den 20. Juli Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause statt.

Halle, den 17. Juli 1868.

F. Boehme.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 167 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonntag den 19. Juli 1868.

Telegraphische Depeschen.

Ems, d. 17. Juli. Se. Majestät der König empfing heute Mittag eine Deputation des Magistrats der Stadt Frankfurt a. M., an deren Spitze sich der Oberbürgermeister Dr. Mumm befand. — Vor der Abreise von hier wird Se. Maj. auf einige Tage sich nach Wiesbaden begeben.

München, d. 16. Juli. Die Staatsregierung beabsichtigt dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf über die Aufhebung der Schuldhaft vorzulegen.

Wien, d. 17. Juli. Die „Presse" meldet aus Pesth, daß die von den Oppositionsmitgliedern der ungarischen Wehrcommission gegen das Wehrgesetz erhobenen Schwierigkeiten beseitigt sind und daß die Annahme dieses Gesetzes in Uebereinstimmung mit dem Regierungsentwurf als gesichert zu betrachten ist. Namentlich ist das eifrig bekämpfte Recht des gemeinsamen Kriegsministers, die Landwehr einzuberufen, aufrecht erhalten, und von der Forderung einer besonderen Artillerie und eines besonderen Ingenieurcorps für Ungarn Abstand genommen worden. — In der gemeinsamen Berathung der Direction und des Ausschusses der Nationalbank, betreffend die von der Bank dem Gesetz der provisorischen Statutenänderungen gegenüber einzunehmende Haltung wurde die Uebergabe einer Note an das Finanzministerium beschlossen, worin der Wunsch ausgesprochen wird, daß binnen Jahresfrist eine definitive Uebereinkunft zwischen dem Staat und der Bank zu Stande komme, daß schon früher eine Verminderung des Actiencapitals gestattet werde und daß jede Vereinbarung auch für Ungarn Gesetzeskraft erlange.

Prag, d. 16. Juli. Die „Narodni Listy" zeigen an, daß dieselben freiwillig eingestellt werden, und daß sie heute in der letzten Nummer erschienen sind. Die Abonnenten erhalten den Ersatz durch eine schon morgen erscheinende neue politische tschechische Zeitschrift.

Pesth, d. 17. Juli. Wie verlautet, hat der Fürst Alexander Karageorgevich auf die Vorladung des Belgrader Stadtgerichts behufs Vernehmung in dem Attentatsprozesse dasselbe für incompetent erklärt.

Florenz, d. 17. Juli. Die Finanzcommission der Deputirten-Kammer, der Finanzminister und die wegen Uebernahme des Tabacks-Monopols unterhandelnde Gesellschaft sind übereingekommen, den Vertrag auf dieselbe Anzahl von Jahren abzuschließen, welche die Rückzahlung der Obligationen in Anspruch nimmt. Die Erträge werden zur Hälfte getheilt werden. — In der Deputirtenkammer sind die Interpellationen bis nach Berathung der dringenden Gesetze vertagt worden.

Paris, d. 16. Juli. Die „Epoque" hält, dem amtlichen Dementi aus Madrid gegenüber, die Richtigkeit ihrer Mittheilungen aufrecht, daß in Katalonien der Belagerungszustand eingeführt und in Saragossa ein Pronunciamento organisirt sei. — Die „Liberté" erfährt, daß der Zustand der Kaiserin Charlotte von Meriko mit jedem Tage bedenklicher werde.

Belgrad, d. 17. Juli. Das großherzogliche Bestallungsdekret (Berat) für den Fürsten Milan wird, dem Vernehmen nach, ebenso lauten wie das seiner Zeit für den Fürsten von Rumänien ausgefertigte. Der Unterpräfekt von Smedrevo ist gefänglich eingezogen worden.

London, d. 16. Juli. Auf eine Interpellation Forster's im Unterhaus erwiderte Lord Stanley, daß die Regierung die von dem amerikanischen Staatssecretär Seward gemachten Naturalisationsvorschläge im Prinzipe angenommen habe. Ein Mißverständniß sei kaum denkbar, jedoch der Abschluß des Vertrages wegen des bevorstehenden Schlusses der Parlamentssession vorerst nicht möglich. Auf eine anderweitige Anfrage erklärte Lord Montagu, es sei augenblicklich unthunlich, die Beschränkungen des Viehimports aus der Ostsee aufzuheben.

London, d. 17. Juli. Die Zeitungen veröffentlichen einen Brief des Generals Prim, worin derselbe erklärt, daß er seit 7 Monaten London nicht verlassen habe und daß Seitens der französischen Regierung seine Briefe nicht eröffnet sind, wie in mehreren Zeitungen behauptet worden.

London, d. 17. Juli. Aus Washington wird pr. atlant. Kabel gemeldet: Der Senat hat eine Bill angenommen, durch welche die Ausgabe von Bonds genehmigt wird, welche in Goldwährung nach 20, resp. 30 und 40 Jahren eingelöst werden und 5 resp. $4\frac{1}{2}$ und 4 Prozent Zinsen tragen sollen, letztere gleichfalls in Goldwährung zahlbar und frei von jeder Taxe, ausgenommen die gewöhnliche Einkommensteuer. Diese Bonds sollen ausschließlich zur fakultativen Al-pari-Einlösung gegenwärtiger zinstragender Schuldpapiere, ausgenommen die 5prozentigen Bonds und die 3prozentigen Certifikate, angewendet werden. Die Bonds sollen zu einer Höhe emittirt werden können, ausreichend, um das ganze Capital aller ausstehenden Schuldverschreibungen zu decken, jedoch soll der nach 20 Jahren einlösbare Betrag ein Drittel der gesammten Emission nicht überschreiten. Die Bill setzt für Reduzirung der Staatsschuld eine Summe fest, welche einschließlich der Zinsen der öffentlichen Schuld und der fundirten Schuld 135,000,000 Dollars jährlich betragen soll, und bestimmt ferner, daß künftighin solche Contracte, in welchen die Zahlung in Goldwährung ausdrücklich vorgesehen ist, gesetzlich und gültig sein sollen; auch soll diese Zahlung auf gerichtlichem Wege beigetrieben werden können, unbeschadet der verschiedenen auf die Noten der Vereinigten Staaten bezügliche Acte der Gesetzgebung.

Lissabon, d. 17. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben sich gestern auf der Fregatte „Stadt Madrid" in Kadix eingeschifft. — Per Dampfer aus Rio de Janeiro vom 24. v. M. eingegangenen Berichten zufolge sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatze nach paraguitischen Nachrichten unbedeutend. Die Paraguiten ziehen in Humaita, Timbo und Tebicuary Verstärkungen an sich. — Die Wahl Urquiza's zum Präsidenten der argentinischen Republik wird als gesichert betrachtet und man nimmt an, daß dadurch das Ende des Krieges herbeigeführt werden würde. Der argentinische Congreß hat den geheimen Allianzvertrag gegen Paraguay gemißbilligt.

Italien.

Aus Rom, d. 11. Juli, wird gemeldet: Man hat die erste Serie der päpstlichen Truppen vor der ursprünglich festgesetzten Zeit aus dem Lager von Campo di Annibale zurückziehen müssen, weil man fürchtete, daß dieselben sich sonst freiwillig und motu proprio aus demselben entfernen würden. Unter der Einwirkung des schlechten Wetters, das hier schon seit drei Wochen herrscht, waren die Soldaten furchtbaren Leiden unterworfen, die viele Krankheiten, aber noch mehr Desertionen erzeugten; letztere traten besonders zahlreich in der Legion von Antibes auf. Der General Kanzler, welcher die Idee des Lagers allein gefaßt und durchgeführt hat, erfährt jetzt deshalb viele Anfechtungen.

Frankreich.

Paris, d. 16. Juli. Die Budget-Commission hat sich in allen Punkten, welche das gewöhnliche Kriegs-Budget anbelangt, mit der Regierung geeinigt, d. h. derselben bedeutende Concessionen gemacht. Sie bewilligt die Solderhöhung für die Officiere, nur wird dieselbe nicht sofort in ihrer Gesammtheit eintreten, sondern auf drei Jahre vertheilt werden, so daß also die Regierung im Grunde genommen ihren Willen durchgesetzt hat. Auf die kaiserliche Garde begnügt sich die Commission mit einer Ersparniß von 100,000 Franken, während sie es jedoch durchsetzte, daß eine größere Anzahl von Beurlaubungen bewilligt werde, wodurch man ebenfalls einige Ersparniß bewerkstelligen wird. Der Marschall Niel gab dazu längere Erklärungen, wies darauf hin, daß die Officiere noch nach dem Reglement von 1805 bezahlt würden, daß der größte Theil der hohen Officiere nicht mehr auskommen könnte, und suchte dazuthun, daß die kaiserliche Garde nothwendig, da sie die Elite der Armee sei, dazu bestimmt, im entscheidenden Augenblicke in den Kampf einzutreten. Seine Rede bot sonst kein besonderes Interesse.

Spanien.

Aus Spanien verlautet in verläßlicher Weise, daß Prim sich von London aus anschickt, die Erbschaft Dulce's anzutreten, und beabsichtigt, die revolutionären Vorbereitungen der Union liberal der Art zu benutzen, daß eine Progressisten-Bewegung als in nicht zu ferner Zeit bevorstehend angesehen werden darf. Die spanischen Demokraten aber unter Castelar protestiren gegen die Zumuthung, als hätten sie sich für das Programm der Union zu Gunsten Montpensier's begeistert. Castelar wird eine Broschüre veröffentlichen, welche nach einander die Unmöglichkeit der Bourbonen- und Orleanisten-Dynastie der iberischen Union unter dem Könige von Portugal oder gar die Berufung des Herzogs von Aosta, zweiten Sohnes des Königs Victor Emanuel, nachzuweisen bemüht ist, um als einziges Rettungsmittel die Herstellung der Republik mit decentralisirender, d. h. föderativer Grundlage hinzustellen.

Nach dem „Journal de Paris" wird der Greis Espartero in seinem Hause gefangen gehalten. Auch der berühmte Oppositions-Redner Magnin d'Albaida ist verhaftet und nach den canarischen Inseln gebracht worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Juli. Ueber die Reise der Königin nach Deutschland und der Schweiz erfährt die „Engl. Corresp.", daß dieselbe im strengsten Incognito gemacht werden soll, da der Hauptzweck Erholung der hohen Reisenden ist. In Luzern ist bereits Quartier für einen drei- bis vierwöchentlichen Aufenthalt gemacht und auch in Betreff sonstiger Einzelnheiten ist schon entschieden.

Die offizielle „London Gazette" veröffentlicht die Erhebung Robert Cornelis Napier's in den Peersstand. Sein Titel ist: Baron Napier von Magdala in Abyssinien und von Carynngton in der Grafschaft Chester.

Die egyptische Regierung hat dem Afrika-Reisenden Samuel Baker das Anerbieten gestellt, die Organisation und Führung einer Expedition zu übernehmen, welche Handelsverbindungen zwischen den Seen in der Nähe des oberen Nils und Unter-Egypten eröffnen soll. Eine Linie von Forts am oberen Nil entlang soll dann die Grundlage der Kolonisirung des Landes bilden.

Ein berühmter Fälscher,

lange Zeit der Schrecken der amerikanischen Behörden, ist in Cincinnati zu zwölfjähriger Haft in der Staats-Strafanstalt verurtheilt worden. Im Gerichtssaale waren die Handpresse, die Stahlplatten Behufs der Anfertigung der 100 D. und 500 D. National-Currency-Noten, sowie ein vollständiger Apparat zum Graviren, Banknoten-Papier, Druckerschwärze ꝛc. ausgestellt. Karl Ulrich, aus Westfalen gebürtig, entwickelte schon in frühester Jugend ein ungewöhnliches Talent im Zeichnen. Er ist jetzt 33 Jahre alt. Zu Anfang des Krimkrieges begab er sich nach England, schloß sich als Zeichner der Brigade der königlichen Schützen an, machte den ganzen Krieg mit und erhielt einen ehrenvollen Abschied. Er wanderte darauf nach New-York aus, wo er das Geschäft eines Graveurs zwei Jahre lang mit solchem Erfolge betrieb, daß er sich ein kleines Haus kaufen konnte, in welchem jetzt eine seiner Frauen wohnt. Vor zwei oder drei Jahren begann er sich mit der Anfertigung falschen Papiergeldes zu befassen. Die Behörden entdeckten bald eine Verbindung zwischen seinem Etablissement und den abgefeimtesten Falschmünzern, und von nun an ging es abwärts mit ihm und seinem Geschäft. Zuerst ward er in New-York eingesperrt, entkam aber; dann wurde er in Canada arretirt,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0005

doch gelang es ihm, in Toronto wieder zu entwischen. Die Art, wie er seine Flucht bewerkstelligte, steht an Kühnheit nur wenigen Fluchtversuchen nach. Mit einer in der Schuhmacher-Werkstätte des Gefängnisses aufgefundenen Ahle gravirte er das Modell zu einem Schlüssel und verfertigte aus dem eisernen Reifen des in seiner Zelle befindlichen Eimers einen Schlüssel zu der Thür derselben. Aus der Bettdecke drehte er ein Seil, schlüpfte aus der Zelle, kletterte über die Gefängnißmauer, verschwand in der Finsterniß der Nacht und erreichte glücklich den Niagara. In einem gebrechlichen Boote ruderte er nach dem diesseitigen Ufer und traf bald nachher in New-York ein, wo er seine Banknotenfälschung fortsetzte. Während er eine Strafzeit im Sing-Sing-Gefängniß absaß, wurde er sehr intim mit Kate Groß, der Schwägerin des Gefängnißwärters, und heirathete dieselbe nach seiner Entlassung, obschon seine erste Frau noch lebte. Um diese Zeit wurde er mit dem englischen Boxer James Colbert, welcher eine Diebesherberge in New-York besaß, und mit Maria Brown, einem durchtriebenen Mädchen, welches in Colbert's Hause wohnte, bekannt. Colbert beschäftigte ihn beständig mit der Anfertigung von Platten, er duldete aber indessen durchaus nicht, daß er mit Jemandem verkehre. Ulrich, der ein angenehmes Aeußeres hat, wußte sich bald die Liebe der Marie Brown zu erwerben, und mit dieser und einem gewissen Burdell, einem notorischen Verfertiger gefälschten Papiergeldes in New-York, schloß er ein Compagniegeschäft ab, und Alle zogen dem Westen zu. Ulrich's erste Gattin schloß sich ihnen trotz alledem und alldem an und die ganze Gesellschaft traf bald darauf in Cincinnati ein. Sie mietheten ein Haus in Cleves und waren bald eifrigst mit der Anfertigung gefälschter 100-D.-Noten beschäftigt. Bald aber schickte Ulrich seine erste Gattin als unbrauchbare Waare nach New-York zurück und fing ein Liebesverhältniß mit einer schönen deutschen Schneiderstochter an, die er auch heirathete und die nun die neuen 100-D.-Noten nach und nach unter das Publikum bringen mußte. Maria Brown fand das Geschäft nicht einträglich genug und schöpfte Verdacht gegen Burdell, welchen sie der Verrätherei beschuldigte. Kate Groß trat bald darauf eine Reise nach dem Osten an, um dort als Agentin für den Umsatz der neuen 100-D.-Bills zu wirken, zu welch letzterem Zwecke ihr alter Liebhaber Ulrich ihr natürlich haufenweise den Stoff zu liefern verstand. Die Operationen waren indessen den Argusaugen des Obersten Wood in Philadelphia nicht entgangen, der schließlich ermittelte, daß das Geld von Cincinnati vermittels der Adam's Expreß nach Philadelphia gesandt wurde. Demzufolge wurde ein geheimer Polizei-Agent in das Expreß-Bureau zu Cincinnati postirt, um auszuspioniren, wer dieses Geld dort aufliefere. Zuerst ward Burdell verhaftet, darauf auch Ulrich, welcher theilweise ein Geständniß ablegte. Man brachte ihn nach New-York, nachdem er versprochen, die Platten ausliefern zu wollen, wenn man seine „Frauen" nicht belästigen würde. Er entkam nach Canada und erreichte zum zweiten Male Cincinnati, wo er von seinen Weibsleuten verrathen wurde. Er machte, nachdem er in Haft gebracht worden war, mehrere, wiewohl vergebliche Fluchtversuche, und erst in der vorletzten Nacht vor seiner Verurtheilung hatte er mittels kleiner Sägen die Stäbe der Fenster seiner Zelle durchschnitten und die Schrauben an den Thürangeln gelöst, als es zeitig genug entdeckt wurde. Alle Angaben scheinen darin übereinzustimmen, daß Karl Ulrich der Verfertiger jener unechten 7/30er Obligationen ist, welche vor einiger Zeit ein solches Furore in Washington veranlaßten. Ulrich ist sehr intelligent, hat ein „angenehmes Wesen" im Umgang, ist kaltblütig, sehr gewitzt und stets Herr seiner selbst. Es ist zu bedauern, daß er sein Talent zu einem solch nichtswürdigen Geschäfte mißbrauchte.

Wochen-Uebersicht der Preußischen Bank.

Activa.

1)	Geprägtes Geld und Barren	95,595,000 Thlr.
2)	Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehnskassenscheine	2,114,000 „
3)	Wechsel-Bestände	64,257,000 „
4)	Lombard-Bestände	17,230,000 „
5)	Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,645,000 „

Passiva.

6)	Banknoten im Umlauf	143,684,000 „
7)	Depositen-Kapitalien	20,530,000 „
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	1,307,000 „

Berlin, den 15. Juli 1868.
Königlich Preußisches Haupt-Bank-Directorium.
Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Meteorologische Beobachtungen.

17. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,92 Par. L.	334,48 Par. L.	334,42 Par. L.	334,61 Par. L.
Dunstdruck	5,62 Par. L.	3,84 Par. L.	4,43 Par. L.	4,63 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	82 pCt.	28 pCt.	48 pCt.	53 pCt.
Luftwärme	14,6 G. Rm.	24,0 G. Rm.	18,3 G. Rm.	19,0 G. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 17. Juli.

Beobachtungszeit. Stunde	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur Réaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Mrgs.	Königsberg	339,0	14,3	NW., s. schwach.	heiter.
6 „	Berlin	337,0	15,6	O., schwach.	ganz heiter.
„	Torgau	335,8	12,8	SO., mäßig.	ganz heiter.
7 „	Haparanda (In Schweden)	335,9	12,8	S., schwach.	bedeckt.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 18. Juli 1868.
Preise mit Ausschluß der Courtage.
Getreidegewicht Brutto.

Weizen still, bei genügendem Angebot und schwacher Nachfrage waren Preise kaum behauptet und eher weichend, 170 ℔ 86—92 Rℓ. bez., am Schlusse matter und Waare blieb zu den Notirungen angeboten.

Roggen sehr ruhig und letzte Preise nicht mehr zu erzielen, 168 ℔ in alter Waare 56—58 Rℓ. bez., in neuer bei schwachen Offerten bis 60 Rℓ. bez. und über diesen Preis ging man nicht hinaus.

Gerste behauptete ihren Werth, war aber still, da Waare wenig offerirt wird und die Kauflust nur gering ist, 140 ℔ 43—44 Rℓ. bez., feine und Chevalier 150 ℔ 48—49 Rℓ bez.

Hafer preishaltend, 100 ℔ 30½—31 Rℓ. bez.

Hülsenfrüchte ohne Geschäft.

Kümmel wurde in guten Qualitäten zu 10—10¼ Rℓ. begeben, die Kauflust ist gering und nur wenig wurde aus dem Markte genommen und Waare blieb zu diesen Preisen schließlich disponibel.

Fenchel ohne Kauflust.

Wau 2—3 Rℓ. bez.

Oelsaaten bei ruhiger Kauflust letzte Preise nicht zu machen und bei weichender Tendenz wurden gute Qualitäten 150 ℔ Raps bis 74 Rℓ. bez., Rübsen bis 70 Rℓ. bez., die Zufuhr war ziemlich umfänglich.

Stärke preishaltend excl. Faß 9½ Rℓ. bez. und ferner gehalten.

Spiritus geschäftslos, da Waare nicht umging.

Rüböl flau, zu 10 Rℓ. vergeblich ausgeboten.

Solaröl fest und Werthe unverändert.

Petroleum, deutsches, nicht verändert, aber behauptet.

Rohzucker still, unverändert preishaltend, in raff. Waare flottes Geschäft und Preise gut behauptet.

Syrup in loco ohne Umsatz, spätere Termine 1½—1 7/12 Rℓ. bez. excl. Tonne.

Pflaumen 3 Rℓ. bez.

Oelkuchen bei geringerer Nachfrage 1¾—1 5/6 Rℓ. bez.

Futtermehl 2½ Rℓ. bez.

Kleie Roggen- 2—2 1/12 Rℓ bez., Weizen- 1¾—1 7/12 Rℓ. bez.

Heu altes 1 Rℓ., neues 2/3 Rℓ. bez.

Langstroh 7 Rℓ. bez.

Marktberichte.

Halle, d. 18. Juli. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 Thlr 17 Sgr 6 ₰ bis 3 Thlr 25 Sgr — ₰. Roggen 2 Thlr 10 Sgr — ₰ bis 2 Thlr 15 Sgr — ₰. Gerste 1 Thlr 23 Sgr 9 ₰ bis 1 Thlr 25 Sgr — ₰. Hafer 1 Thlr 8 Sgr 3 ₰ bis 1 Thlr 8 Sgr 9 ₰. Heu pr. Ctr. — Thlr 20 Sgr — ₰ bis 1 Thlr — Sgr — ₰. Langstroh pr. Schock à 1200 ℔. 7 Thlr.

Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, den 17. Juli. Weizen — Thlr. Roggen — Thlr. Gerste — Thlr. Hafer Thlr. — Kartoffelspiritus, 8000% Tralles, loco ohne Faß — Thlr.

Nordhausen, den 17. Juli. Weizen 3 Thlr 10 Sgr bis 4 Thlr — Sgr. Roggen 2 Thlr — Sgr bis 2 Thlr 15 Sgr. Gerste 1 Thlr 20 Sgr bis 2 Thlr 2½ Sgr. Hafer 1 Thlr 2½ Sgr bis 1 Thlr 8¾ Sgr. Rüböl pr. Ctr. 11½ Thlr. Leinöl pr. Ctr. 13½ Thlr. — Branntwein pr. 180 Quart incl. Faß 31—31½ Thlr.

Berlin, d. 17. Juli. Weizen loco 75—104 Thlr pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli 73—72¼—73 Thlr bez., Juli/Aug. 69½ Thlr bez., Sept./Oct. 66 Thlr bez. — Roggen loco 76—79pfd. 57—59⅛ Thlr pr. 2000 Pfd. bez., neuer 60½—64 Thlr ab Bahn bez., pr. Juli 58¼—56½—¾ Thlr bez., Juli/Aug. 52¼—52 Thlr bez., Sept./Oct. 50¼—⅛ Thlr bez. u. G., ¼ Br., Oct./Nov. 49¼—49 Thlr bez., Nov./Dec. 48¼ Thlr bez., April/Mai 47¾ Thlr bez. — Gerste, große und kleine, 42—53 Thlr pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 31—35½ Thlr, schles. 34 Thlr, westpreuß. 33 Thlr ab Bahn bez., pr. Juli 31 Thlr bez., Juli/Aug. 28¾ Thlr bez., Sept./Oct. 28¼ Thlr bez., Oct./Nov. 28 Thlr bez., April/Mai 28¼ Thlr bez. — Erbsen, Kochwaare 63—68 Thlr, Futterwaare 53—62 Thlr. — Winterraps 72—75 Thlr. — Winterrübsen 70—74 Thlr. — Rüböl loco 9⅝ Thlr bez., ¾ Br., pr. Juli u. Juli/Aug. 9 11/24 Thlr bez., Aug. Sept. 9½ Thlr bez., Sept./Oct. 9½—7/12 Thlr bez., Oct./Novbr. 9½—5/12 Thlr bez., Dec./Jan. 9½ Thlr bez. — Leinöl loco 12½ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19⅜ Thlr bez., pr. Juli, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 18¾—11/12—¾ Thlr bez. u. G., ⅝ Br., Sept./Oct. 17⅜—¼ Thlr bez., Oct./Nov. 16⅜—⅛ Thlr bez. — Weizen-Termine behauptet, gekünd. 1000 Ctnr. Roggen-Termine waren heute im Gegensatz zu gestern überwiegend angeboten, namentlich was den laufenden Monat angeht, welcher durch größere Realisationsverkäufe um ca. 2 Thlr pr. Wspl. gedrückt wurde. Die übrigen Sichten wurden im Ganzen wenig gehandelt und sind um ca. ½ Thlr pr. Wspl. niedriger zu notiren. Im Ganzen war der Verkehr sehr still, gekünd. 12,000 Ctnr. fanden wiederum Seitens der Haupt-Hasse-Interessenten gute Aufnahme. Hafer loco und Termine unverändert. Rüböl verkehrte in matter Haltung und haben sich die Notirungen bei sehr stillem Geschäft kaum verändert. Spiritus schloß sich der Flaue für Roggen an und haben Preise bei vermehrten Anerbietungen neuerdings ¼ Thlr im Preise eingebüßt, gekünd. 60,000 Quart.

Stettin, d. 17. Juli. Weizen 83—94 bez., Juli 90—89½ bez., Juli/Aug. 85 bez. u. Br., Sept./Oct. 76 Br. Roggen 58—62 bez., Juli 59½—60—59¾ bez., Juli/Aug. 55 bez. u. Br., Sept./Oct. 52 bez. u. Br., Frühj. 48 G. Rüböl 9¾ bez., Juli/Aug. u. Sept./Oct. 9½ Br. Spiritus 19 Br., Juli/Aug. 18 7/12 bez. u. Br., Sept./Oct. 17½ Br.

Hamburg, d. 17. Juli. Weizen und Roggen fester. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. Netto 129 Bancothaler Br., 128 G., pr. Juli/Aug. 128 Br., 127 G., pr. Herbst 124 Br., 123 G. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 100 Br., 99 G., pr. Juli Aug. 91 Br., 90 G., pr. Herbst 87 Br., 86 G. Hafer stille. Rüböl unverändert, loco 20, pr. Octbr. 20⅝. Spiritus stille, 26¼. — Sehr heißes Wetter.

Amsterdam, d. 17. Juli. Weizen und Roggen flau, Detailgeschäft. Roggen pr. Juli 205, pr. Oct. 205. Raps pr. Octbr. 60½. Rüböl pr. Sept./Dec. 31½. — Schwüles Wetter.

London, d. 17. Juli. Fremde Zufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 19,470, Gerste 7950, Hafer 89,500 Quarters. In Weizen wenige Verkäufe zu Gunsten der Käufer. Gerste und Hafer stetig. Mehl matt. — Wetter wolkig.

London, d. 16. Juli. Aus New-York vom 15. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 110⅜, Goldagio 42⅞, Bonds de 1882 114, do. de 1885 —, do. de 1904 —, Baumwolle 31½.

Liverpool, d. 17. Juli. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig. Middling-Orleans 11½, middling Amerikanische 11⅛, fair Dhollerah 8⅞, middling fair Dhollerah 8¼, fair Bengal 8, New Oomra 9¼ nominell. — Wochenumsatz 47,420, zum Exportverkauf 886, wirklich exportirt 6407, Consum 36,120, Vorrath 553,000 Ballen. — (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Matte Stimmung.

Wasserstand der Saale bei Halle am 17. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll, am 18. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 17. Juli Morgens 2 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 17. Juli am neuen Pegel 3 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 17. Juli 1 Elle 23 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 17. Juli. Die heutige Fonds- und Actienbörse trug in jeder Beziehung das Gepräge der Mattigkeit und Unlust an sich. Nicht allein waren die Course fast aller Werthe niedriger als gestern, wir wüßten auch nicht ein einziges Papier zu nennen, in dem es zu größeren Abschlüssen gekommen wäre. Einige Umsätze fanden noch in Credit-Actien statt, dagegen waren Lombarden, Franzosen und österreichische Fonds ganz geschäftslos. Italiener und Türken, ebenfalls niedriger, setzten nur wenig um, wogegen Amerikaner sich recht fest zeigten. Am Eisenbahnmarkt hielten sich die Course noch am besten, und wenn der Verkehr auch kein lebhafter zu nennen war, so entwickelte sich doch in Oberschlesischen und besonders Rhein-Nahebahn einiges Geschäft. Letztere waren trotz höherer Frankfurter Course niedriger. Russische Fonds mäßig belebt und fest, Prioritäten still. Preußische Fonds behauptet.

Leipziger Börse vom 17. Juli. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr à 3% 84⅝ G., do. v. 1855 v. 100 Thlr à 3% 77¾ G., do. v. 1847 v. 500 Thlr à 4% 92½ G., do. v. 1852, 1855 v. 500 Thlr à 4% 9[illegible]½ G., do. v. 1858—1862 v. 500 Thlr à 4% 91½ G., do. v. 1866 u. 1868 v. 500 Thlr à 4% 91⅛ G., do. à 100 Thlr à 4% 92⅛ G., 500 Thlr à 5% 106⅞ G., 100 Thlr à 5% 106⅞ G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 17. Juli 1868.

Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4½	—	96½
Staats-Anleihe v. 1859	5	—	103½
do. von 1854 u. 1855	4½	—	96
do. von 1857	4½	—	96
do. von 1859	4½	—	96
do. von 1856	4½	—	96
do. von 1864	4½	—	96
do. von 1867	4½	—	96
do. von 1850 u. 1852	4	—	88½
do. von 1853	4	—	88½
do. von 1862	4	—	88½
Staatsschuldscheine	3½	—	83⅜

Prämien-Anleihe von	Zf.	Brief.	Geld.
1855 à 100 ℛ	3½	—	113¾
Hess. Pr.-Scheine à 40 ℛ	—	—	54½
Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3½	—	82
Oder-Deichbau-Oblig.	4½	—	—
Berl. Stadt-Obligat.	5	—	103⅜
do. do.	4½	—	97
do. do.	3½	—	77⅞
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—	101⅛

Pfandbriefe.	Zf.	Brief.	Geld.
Kur- und Neumärkische	3½	—	78¼
do. do.	4	—	86
Ostpreußische	3½	—	78¼
do.	4	—	84⅝
do.	4½	—	91⅜
Pommersche	3½	—	76½
do.	4	—	85¼
Posensche neue	4	—	85⅝
Sächsische	4	—	83⅞
Schlesische	3½	—	—
do. Lit. A.	4	—	—
do. neue	4	—	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Westpreußische	3½	—	76¼
do.	4	—	83¼
do. neue	4	83	—
do. do.	4	—	91⅛
Rentenbriefe.			
Kur- und Neumärkische	4	—	90½
Pommersche	4	—	90½
Posensche	4	—	88⅞
Preußische	4	—	89
Rheins. u. Westphälische	4	91	—
Sächsische	4	—	91
Schlesische	4	—	91⅛

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113⅞ bz	Gold in Barren pr. Zollpfd.	467 bz
Louisd'or	111⅞ bz	Silber per Zollpfund	29. 25 G
do. pr. Stück	5. 17 9 bz	Fremde Banknoten	99⅞ bz
Goldkronen	9. 11¼ G	do. einlösbar in Leipzig	99¾ bz
Sovereigns	6. 23⅝ bz	Fremde kleine	— —
Napoleonsd'or	5. 12½ bz	Oesterr. Banknoten	89 5/16 bz
Imperials	5. 17¾ G	Polnische Banknoten	— —
Dollars	1. 12½ bz	Russische Banknoten	82⅛ bz

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.	Div. 66.	Div. 67.	Zf.	
Aachen-Mastricht	0	0	4	34 bz
Alsenz-Bahn	—	—	4	85 G
Altona-Kieler	9	5	4	114¾ B
Amsterdam-Rotterdam	4¾	5½	4	101 G
Bergisch-Märkische	8	7½	4	134⅛ bz
Berlin-Anhalt	13½	13 7/12	4	203½ bz
Berlin-Görlitz	—	—	4	77⅛ bz
do. Stamm-Prioritäts-	5	5	5	95¾ bz
Berlin-Hamburg Lit. A.	9	9½	4	174 bz u G
Berlin-Potsdam-Magdeburg	15	16	4	143¾ G
Berlin-Stettin	8⅞	8	4	133½ bz
Böhmische Westbahn	5	5	5	69¾ bz
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9½	8	4	119 bz u G
Brieg-Neisse	5½	5 1/12	4	95 B
Cöln-Minden	9 1/12	8 11/20	4	130¾ bz
Cosel-Oderberg (Wilhelmsbahn)	2½	4	4	104 bz
do. Stamm-Prioritäts-	4½	4½	4½	103¼ bz
do. do.	5	5	5	103⅝ bz
Erfurt-Nordhausen	—	—	4	79½ bz
do. do. Stamm-Prioritäts-	—	5	5	93¾ etw bz u B
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	6	9½	5	93⅞ etw bz u B p. u. ¾ bz
Halle-Sorau-Guben	—	—	4	76 bz u B
Löbau-Zittau Lit. A.	0	½	4	52 bz u G
Ludwigshafen-Berbach	10⅜	9⅞	4	158 G
Märkisch-Posener	—	—	4	70—69 bz
do. do. Stamm-Prioritäts-	—	5	5	89¼ B
Magdeburg-Halberstadt	14	13	4	161½ bz
do. do. Stamm-Prior.-	—	3½	3½	72⅞ bz
Magdeburg-Leipzig	20	18	4	218 bz
do. do. Lit. B.	4	4	4	91 bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	8½	4	134½ bz
Mecklenburger	3	2½	4	72 bz u G
Münster-Hammer	4	4	4	90 B
Niederschlesisch-Märkische	4	4	4	89 bz
Niederschlesische Zweigbahn	5	3¾	4	77¾ bz
Oberhessische	—	—	3½	73⅞ B
Oberschlesische Lit. A. und C.	12	13⅜	3½	189½ bz
do. Lit. B.	12	13⅜	3½	169¾ bz
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7	8½	5	152¾—¼ bz
Oesterr. südliche Staatsbahn (Lombard.)	7½	6⅜	5	108½ bz p. u. ⅜-⅛-⅜ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	5	81½ bz
Ostpreußische Südbahn Stamm-Prior.-	5	5	5	75½ G
Rechte Oder-Ufer-Bahn	—	—	5	82½ bz
do. Stamm-Prior.-	—	5	5	92½ bz u G
Rheinische	6½	7½	4	118¾ bz
do. Lit. B.	—	—	4	83¼ bz
do. Stamm-Prioritäts-	6½	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	32—30½—31 bz
Russische Bahnen	5	5	5	84⅛ bz u G
Stargard-Posen	4½	4½	4½	95 B

	Div. 66.	Div. 67.	Zf.	
Thüringische Lit. A.	7½	8½	4	142 etw bz
do. junge	—	—	5	124¾ B
do. Lit. B. vollgez.	—	—	4	82 bz u B
do. do. 40%ige	—	—	4	— —
Warschau-Bromberg	—	—	4	55¾ bz
Warschau-Terespoler	—	—	5	— —
Warschau-Wiener à 60 S.-R.	8⅛	8⅛	5	109¾ bz u G

Wechselcours vom 17. Juli.

		Zf.	
Amsterdam	250 Fl.	10 Tage	2½ 142⅞ G
do.	250 Fl.	2 Monat	2½ 142⅜ G
Hamburg	300 Mk.	8 Tage	2½ 150⅞ bz
do.	300 Mk.	2 Monat	2½ 150½ bz
London	1 Pfd. Sterl.	3 Monat	2 6. 23⅝ bz
Paris	300 Francs	2 Monat	2½ 81 bz
Wien öst. Währ. B. V.	150 Fl.	8 Tage	4 89⅛ bz
do. do. do.	150 Fl.	2 Monat	4 88½ bz
Augsburg südd. Währ.	100 Fl.	2 Monat	3 56. 26 G
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Monat	3 56. 28 bz
Leipzig	100 Thlr.	8 Tage	4 99¾ G
do.	100 Thlr.	2 Monat	4 99⅝ G
Petersburg	100 S.-Rubel	3 Wochen	5½ 91 bz
do.	100 S.-Rubel	3 Monat	5½ 90⅛ bz
Warschau	90 S.-Rubel	8 Tage	6 82 bz
Bremen	100 Thlr. Gold	8 Tage	2½ 111¾ bz

Bank- und Creditbank-Actien.	Div. 66.	Div. 67.	Zf.	
Anhalt-Dessauische Landesbank	7½	5¼	4	90 bz
Berliner Cassen-Verein	12	9½	4	159¾ B
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8	4	119⅛ G
Braunschweiger Bank	0	6⅜	4	108 etw bz u G
Bremer Bank	8	5¾	4	114 etw bz u B
Coburger Creditbank	4	4	4	73 bz
Danziger Privatbank	8	5½	4	107 G
Darmstädter Bank	4½	6½	4	98¾ bz
do. Zettelbank	4	5	4	97¼ G
Dessauer Creditbank	0	0	fr.	2½ Post. bz
Disconto-Gesellschaft	8	8	4	118 bz
Genfer Bank	2	—	4	22⅝ G
Geraer Bank	7⅜	5⅛	4	96½ B
Gothaer Privatbank	5	5¼	4	94¼ G
Hamburger Vereins-Bank	10 5/16	8¾	4	111¼ B
Hannoversche Bank	5½	4	4	83 etw bz
Königsberger Privatbank	7 7/10	6 1/10	4	111 G
Leipziger Credit-Anstalt	4¾	6	4	106 mehr bz
Luxemburger Bank	6	7½	4	98¼ etw bz
Magdeburger Privatbank	5	4	4	93½ G
Meininger Creditbank	6	7	4	99¼ bz u G
Moldauer Landesbank	0	5	4	22 bz volle 68 B
Norddeutsche Bank	8½	7½	4	124¼ bz
Oesterreichische Credit-Anstalt	5	7¼	5	97—96¼ bz
Pommersche Ritterschafts-Bank	5⅝	4½	4	86½ G
Posener Provinzialbank	7½	5⅝	4	102 bz
Preußische Bank	13½	8 1/10	4½	154 B
Preußische Hypotheken-Versicherung	12	10	4	107¼ G
Rostocker	7	6 5/12	4	114 B
Sächsische Bank (40% Interims-Sch.)	6⅜	7 7/50	4	116 bz u G
Schlesischer Bank-Verein	7½	7½	4	116⅜ G
Thüringische Bank	4	4	4	70½ G
Weimarische Bank	4¼	4½	4	87 B
Deutsche Continent.-Gas-Gesellsch. zu Dessau	11	11	5	160 B

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

	Zf.	
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	84 G II. S. 83 B
do. III. Em.	4½	89⅞ bz
Aachen-Mastricht	4½	77½ B
do. II. Em.	5	84½ B
do. III. Em.	5	82⅞ B
Berg.-Märk. conv. I. u. II. S.	4½	95⅛ G II. S. 93½ G
do. III. Ser. v. Staat 3¼ % gar.	3½	77¾ etw bz
do. do. Lit. B.	3½	77¾ etw bz
do. IV. Serie	4½	— —
do. V. Serie	4½	91 B
do. VI. Serie	4½	88½ bz
do. Düsseldorf-Elberfeld	4	83½ bz
do. do. II. Serie	4½	— —
do. Dortmund-Soest	4	83 G
do. do. II. Serie	4½	90¼ G
do. Nordbahn	5	99¼ bz
Berlin-Anhalt	4	91¼ G
do.	4½	97 B
do. Lit. B.	4½	95 bz
Berlin-Görlitz	5	101 etw bz u B
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	91 G II. S. 90½ G
Berlin-Potsdam-Magdeburg Lit. A. u. B.	4	88¼ G
do. Lit. C.	4	85¼ G
Berlin-Stettin	4½	97 G
do. II. Emission	4	84 bz u G
do. III. Emission	4	83 G
do. IV. Em. v. St. gar.	3½	94½ G
do. VI. Em. v. St. gar.	4	83 B
Bres.-Schweid.-Freib. Lit. D.	4½	91¼ G
Cöln-Crefeld	4½	94¼ G
Cöln-Minden	4½	98½ B
do. II. Emission	5	1[illegible]1⅛ G
do. do.	4	84½ bz
do. III. Emission	4	83 G
do. do.	4½	83½ B
do. IV. Emission	4	83⅛ etw bz
do. V. Emission	4	83 bz

	Zf.	
Cosel-Oderberg (Wilhsb.) Ser. I. u. II.	4	83½ G
do. do. III. Em.	4½	90½ B
do. do. IV. Em.	4½	89⅜ G
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	85 bz u. 81 bz
Lemberg-Czernowitzer	5	6[illegible]⅜ B u. —
Magdeburg-Halberstädter	4½	96½ B
do. do. II. Em.	4½	95 B
do. Wittenb. Stamm-	3	63½ B
do. do. Prioritäts-	4½	96 bz
Mainz-Ludwigshafener	5	100¼ B
Niederschlesisch-Märkische	4	87¾ G II. S. —
do. conv. I. u. II. Ser.	4	87¾ G
do. conv. III. Serie	4	83¾ G
do. IV. Serie	4½	94¾ G
Niederschles. Zweigb. Lit. C.	5	99½ B
Oberschlesische Lit. A.	4	86½ G
do. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. C. u. D.	4	86 G
do. Lit. E.	3½	77¾ G
do. Lit. F.	4½	93⅞ bz u G
do. Lit. G.	4½	92 B
Oesterreichisch-Französische	3	267½—8½ bz u G
do. do. neue	3	259 bz u G
Oesterr. südl. Staatsbahn	3	217½ bz
do. do. 6% Obl.	6	95 B
do. do. per 1875	6	92½ B
do. do. do per 1876	6	91¼ B
do. do. do pr. 1877/78	6	89¾ bz
Ostpreußische Südbahn	5	93½ B
Reichenberg-Pardubitzer	5	— —
Rheinische	4	85½ G
do. vom Staat garantirt	3½	79½ G
do. III. Emission	4½	91 G
do. do. v. Staat gar.	4½	97½ G
Rhein-Nahe-Bahn gar.	4½	93¼ etw bz u B
do. do. II. Em	4½	93¼ etw bz u B
Ruhrort-Crefeld Kr. Gladbach	4½	— —
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. III. Ser.	4½	89⅞ bz

	Zf.	
Russische vom Staat garant. Moskau-Räsan	5	86¼ bz
do. Räsan-Kozlow	5	81⅛ B
do. Kozlow-Woronesch	5	78¾ bz u B
do. Kursk-Kiew	5	77½ bz
do. Jelez-Griaff	5	77½ bz u G
do. Schuja-Iwanowo	5	76⅜ bz
Schlesische Eisenbahnen	4½	91 G
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Emission	4½	92½ G
do. III. Emission	4½	92 G
Thüringer convertirt	4	88 G
do. II. Serie	4½	96½ G
do. III. Serie conv.	4	87 G
do. IV. Serie	4½	96 B
Warschau-Terespoler	5	75⅝ bz kl. 77½ bz

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Sächsische 5% Anleihe	5	106¾ G
Badische Prämien-Anleihe	4	100½ bz u G
Oesterreichische Metalliques	5	52¼ bz
do. National-Anleihe	5	57½ bz
do. Loose von 1854	4	71¼ bz
do. Credit-Loose v. 1858	—	80½ bz
do. Loose von 1860	5	79½ bz p. u. 9-¼-⅛ bz
do. Loose von 1864	—	59½—9 bz
do. Silb.-Anl. von 1864	5	62½ G
Russ. Stieglitz'sche 5 Anleihe	5	68¾ bz
do. do. 6. Anleihe	5	79⅞ bz
do. Englische 5% Anleihe	5	85¼ G
do. do. 3% Anleihe	3	54¼ B
do. do. 5% A. v. 1862	5	85¼ bz
do. 5% A. v. 1864 (Holl. St.)	5	87 G
do. do. do. (Engl. St.)	5	90 G
do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5	88 G
do. do. do. (Engl. St.)	5	90 G
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	111½ bz
do. do. v. 1866	5	111⅛ bz
Italienische 5% Anleihe	5	53½ bz u G p. u. ⅞-¾ bz
Amerik. 6% Anleihe p. 1862	6	7 7/12 bz p. u. 7⅜-¼ bz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0007

Bekanntmachungen.

Fertige Wäsche,

Oberhemden in Leinen und Shirting von 1 Thlr. an, **Arbeitshemden, Frauenhemden, Kinderhemden, Chemisetts, Beinkleider, Negligé-Jacken, Nachthauben** in solider sauberer Arbeit, empfehle billigst.

D. Mehlmann, großer Berlin 13.

In leichter billiger Garderobe ist jetzt große Auswahl.

L. Richter's Filial,

Magazin fertiger Herren-Garderobe,

Gr. Ulrichsstraße 5.

Thatsächlich günstige Erfolge.

Ersuche Sie freundlichst, mir noch 2 Flaschen Hutter'schen Haarbalsam à 1 Rt. zu senden. Der Nachwuchs ist viel stärker geworden, so daß ich nicht mehr fürchten muß, eine Glatze zu bekommen. Hätte ich den Balsam nicht gebraucht, so wären bei dem massenhaften Ausfallen meine Haare längst fort. Es ist dieser **Esprit** eine ausgezeichnete Erfindung, die Ihnen alle Ehre macht.

Cöln, den 12. Juni 1868. **von Börning.**

General-Depôt in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Zündspiegel- und Gewehr-Fabrik

von Rudolph Berger in Cöthen,

Hofbüchsenmacher Sr. Hoh. des Herzogs von Anhalt u. Sr. Maj. des Königs von Preußen, empfiehlt außer seinen **patentirten Zündnadelgewehren,** welche sich durch die anerkannt besten Sicherheiten auszeichnen:

Lefaucheux-, Centralfeuer- und Lancastre-Gewehre.

Durch neueste Einrichtungen liefere **Zündspiegel, Treibspiegel** und **Hülsen** in vorzüglichster Qualité für alle Caliber jeden Systemes.

Lefaucheux- und **Lancastre-Hülsen** 1. Qualité sind immer auf Lager.

Noch erlaube mir besonders auf meine neue Einrichtung an meinen **Zündnadelgewehren** in Verbindung mit einer **neuen Patrone** aufmerksam zu machen, wodurch ein ganz ausgezeichneter Schuß erzielt wird und ein Verschmutzen des Gewehres nicht stattfinden kann.

Zündnadelgewehre baue ich von **45** Rt. und **Lefaucheuxgewehre** von **35** Rt. an.

Sauer-Kirschen,

reife gesunde Frucht, kaufen jedes Quantum zu annehmbaren Preisen Neuschönefeld bei Leipzig, Krümmel & Ziegler.

Dresdener Bierhalle.

Kaulenberg 1, neben gr. Ulrichsstraße 38.

Neue große comfortable eingerichtete und mit Garten verbundene Lokalitäten. Echtes Dresdener Waldschlösschen-Versandtbier, ein leichtes Bairisches (Culmb.), sowie eine stets der Saison angemessene Speisekarte.

Carl Schwarz,

Niederlage der Waldschlößchen-Brauerei in Dresden.

Freybergs Garten (Thieme).

Dienstag den 21. d. Mts.

Grosses Concert nebst **großem Land- u. Luft-Feuerwerk.**

Zum Schluß: „Der alte Fritz in Lebensgrösse" im Feuer dargestellt.

Billets sind bei Herrn **Moritz,** Steinstraße, Herrn **Stoy,** Leipzigerstraße, und Herrn **Dittler,** gr. Ulrichsstraße, für 4 Sgr. zu haben; an der Kasse 5 Sgr.

Anfang des Concerts 7 Uhr; Feuerwerk nach 9 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein **A. Otto,** conc. gepr. u. prakt. Feuerwerker.

Bei ungünstiger Witterung findet das Feuerwerk am nächstfolgenden Abend statt.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von

Neustadt Nr. 3, Heinrich Schurig, an der Moritzkirche, **empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Meubles in den elegantesten wie einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.**

Mein neu erbautes Wohnhaus mit 4 heizbaren Stuben, Kammern, 2 Küchen, großem Keller, Waschhaus, verschiedenen Ställen, kleinem Blumengärtchen, Weinanlagen u. großem Gemüse- u. Grasgarten, worin 130 Stück tragende Obstbäume stehen, bin ich gesonnen, unter vortheilhaften Bedingungen sehr billig zu verkaufen.

Lützen, den 14. Juli 1868.

A. Hinsche, Rector.

Dienstag d. 21. Juli sollen die zum Rittergut Ostramondra gehörigen Obstplantagen meistbietend verkauft werden. Käufer hat sofort 200 Rt. Abschlagszahlung zu entrichten.

Rittergut Ostramondra bei Kölleda, den 16. Juli 1868.

Ausverkauf

echter Wiener Meerschaumspitzen

wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Eine große Partie

neusilberne Löffel

habe ich für fremde Rechnung gegen baare Zahlung **sehr billig** zu verkaufen.

Halle a/S. **Otto Linke,** gr. Ulrichstr. Nr. 4.

Säcke u. Drell

in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen bei **Ernst Voigt.**

Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

Das **seit langen Jahren berühmte,** wegen seiner **vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene**

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.

Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. **Wiederverkäufern** angemessenen Rabatt.

Merseburg a. d. Saale, 1868.

Carl Berger, Stadtbrauerei.

Lilionese,

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe, Garantirt.

Allein ächt bei **Aug. Fiedler** in Halle a/S., gr. Klausstraße 10, und bei **A. Schlegel** in Alsleben a/S.

Von Dr. Werner, Dir. des polytechn. Laborat. in Breslau bekannt gemacht.

Dreschmaschinen-Schmieröl

liefert

A. Görlitz's Maschinenölfabrik in Halle a/Saale

in Quantitäten von 25 ℔ ab.

Dies Oel friert nie, bleibt überhaupt stets flüssig.
Sparsamerer Konsum.
Konservirung der Maschinentheile.

Dienstag den 21. Juli Nachmittags 4 Uhr **Quartal-Versammlung hies. Fleischer-Innung** im Lokale des Herrn **Grasewurm,** gr. Brauhausgasse Nr. 28.

Halle a/S., den 14. Juli 1868.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb nach kurzem Krankenlager am 12. Juli im Bade Benneck unser guter, lieber Vater, **Christoph Friedrich Kautzleben** im 57. Lebensjahre.

Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Zörbig, den 17. Juli 1868.

Die hinterbliebenen Kinder.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0008

Zweite Beilage zu № 167 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonntag den 19. Juli 1868.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Juli.

Kronprinz. Hr. Baron v. Lützow m. Fam. a. Stettin. Fräul. v. Oertzen m. Bedien. a. Mecklenburg. Die Hrn. Dr. Göllsperinig a. Rostock u. Legerlatz a. Soest. Hr. Referend. Freund a. Dresden. Hr. Fabrik. Lämmann a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Zellmann a. Frankfurt, Schultz a. Kassel, Gundlach a. Magdeburg, Langenbach a. Worms, Seiler a. Hamburg.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Ralisen u. Haucke a. Berlin, Hofmeister a. Leipzig, Stuhlträger a. Mainz, Hermann a. Plauen, Schrödder a. Rheydt, Müller a. Chemnitz, Mölscher a. Dresden, Ehrig a. Nordhausen. Hr. Reg.-Rath v. Kreßen a. Berlin. Hr. Hauptm. a. D. v. Karnow a. Wien.

Goldner Ring. Die Fräul. M. u. A. Dielitz a. Berlin. Hr. Rent. Molle a. Amsterdam. Hr. Holzhdlr. Schauer a. Döbeln. Hr. Mechanik. Thiele a. Bremen. Hr. Pastor Fischer a. Sosau. Hr. Buchhdlr. Schrader a. Glogau. Hr. Bankbeamt. Moser a. Schwedt. Hr. Partik. Mühlhausen a. Stockholm. Die Hrn. Kaufl. Gansberg a. Rotterdam, Große a. Goslar, Schlesinger a. Berlin, Würtel a. Leipzig, Schäfer a. Frankfurt a/M., Faltermann a. Plauen.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Mecklenburg u. Stöhn a. Berlin, Lenz a. Aachen, Werker a. Bitterfeld, Friedrich a. Leipzig. Hr. Werkmstr. Stachel a. Linderdorf. Hr. Referend. Pfau a. Hamburg. Hr. Fabrik. Richter a. Lippe. Hr. Fleischermstr. Rothholz a. Stettin. Die Hrn. Amtl. Leber a. München u. Fürst a. Altena.

Stadt Hamburg. Hr. v. Auerswald m. Gem. u. Dienersch. a. Preßburg. Hr. Major a. D. v. Tempelhoff a. Aachen. Frau de Michalloff-Rastorleff m. Tocht. a. Rußland. Frau v. Westernhagen m. Tocht. a. Magdeburg. Hr. Rent. Gottschalk m. Gem. a. Berlin. Hr. Rentmstr. Schelowsky a. Wiehe. Hr. Opernsäng. Zellmann a. Augsburg. Frau OAmtm. Hübner a. Klein-Eichstedt. Die Hrn. Kaufl. Schlesinger, Tesmer u. Fischer a. Berlin, Sauer a. Danzig, Schneider a. Magdeburg, Mier a. Hexford, Blell a. Elberfeld, Schmidt a. Dresden, Schmidt u. Bielists a. Frankfurt a/M., Mieling a. Hochheim, Hirsch a. Aucha i/Böhmen, Pfannenschmidt a. Aschersleben.

Mente's Hôtel. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Rochow m. Fam. u. Dienersch. a. Golzow b. Brandenburg. Hr. Major a. D. Frhr. v. Dietrich a. Pommern. Die Hrn. Offiz. Koch a. Berlin, v. Kolk u. v. Bieberstein a. Gräfenhainchen. Hr. Domän.-Pächt. Diermann a. Breslau. Hr. Kanzleirath Putlitz a. Berlin. Hr. OGüterverwalt. Hoffmann a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Braun a. Bordeaux, Dähne a. Berlin, Bieme a. Kreppen, Hübner a. Kitzingen, Doernberg a. Eschwege.

Goldne Rose. Hr. Beamt. Knauth a. Stolberg i/Harz. Hr. Zimmermstr. Hoffmann a. Schwittersdorf. Hr. Kaufm. Zielcke a. Dortmund. Hr. Gymn.-Lehrer Linnstedt a. Tilsit.

Russischer Hof. Die Hrn. Rent. Schulz m. Frau a. Berlin u. Kruse a. Bleicherode. Die Schüler v. Uckermann, v. Krosigk u. v. Kalitsch a. Roßleben. Die Hrn. Kaufl. Dietz a. Breslau, Oehme a. Halberstadt, Kochenburger u. Hossen a. Mainz. Fräul. Böttcher a. Berlin.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Ahens.

18. Juli 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: matt.

Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 103¼, 4½ % do. 96. 3½ % Staatsschuldscheine 83⅜.

Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 78¾. Italienische Anleihe 53¾. Amerik. Anleihe 77¼.

Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 114½. Bergisch-Märkische 134⅝. Berlin-Anhalt 203½. Berlin-Görlitz 77¼. Berlin-Potsdam 193¾. Berlin-Stettin 133½. Bresl.-Schweidnitz 120. Cöln-Minden 130¾. Cosel-Oderberg 103½. Mecklenburger 72½. Magdeburg-Halberstadt 161½. Magdeburg-Leipziger 218. Mainz-Ludwigshafen 134½. Märk.-Posen 69. Oberschlesische 189½. Oesterr. Franzosen 151½. Oesterr. Lombarden 107¾. Rechte Oderufer 80⅜. Rheinische 118½. Thüringer 142½.

Banken. 4½ % Hypotheken-Certificate 100½. Preuß. Hyp.-Actien 107.

Wechsel-Course. Hamburg kurz 151. Hamburg lang 150½. Amsterdam kurz 143. Amsterdam lang 142½. London 3 Mt. 23¾. Wien kurz 89. Bremen kurz 111¾. Paris 81.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: —. Loco 54 Juli 54¼. Juli/August 51¼. Septbr./October 49½.

Rüböl. Juli 9½. September/October 9 5/12

Spiritus Tendenz: —. Loco 18⅚ Juli 18⅚. September/October 17¼.

Kündigung 10,000 Quart

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors in seinem Geschäftslokale die an der Magdeburg-Leipziger Straße belegene Chausseegeld-Hebestelle zu **Bruckdorf** am 3. August d. J. Vormittags 10 Uhr mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. October d. J. ab in Pacht ausbieten.

Zum Bieten werden nur solche Personen, welche sich als dispositionsfähig ausweisen und zur Sicherung ihres Gebotes vorher eine Caution von 250 Rh. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 6. Juli 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors in seinem Geschäfts-Locale die an der Magdeburg-Leipziger Straße gelegene Chausseegeld-Hebestelle zu **Domnitz** am 27. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. September d. J. ab in Pacht ausbieten.

Nur solche Personen, welche sich als dispositionsfähig ausweisen und zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Caution von 200 Rh. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 6. Juli 1868.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber sollen die von den hierselbst verstorbenen Eheleuten **Wendel**, Conditor **Julius Wendel** und **Johanne Friederike**, vorher Wittwe **Böttger** geborne **Adam** nachgelassenen, hier belegenen Grundstücke:

a) das Wohnhaus nebst Zubehör auf der Rammbrücke Nr. 671 des Hypothekenbuches, taxirt zu 5287 Rh. 25 Sgr.,

b) das Haus am Graben Nr. 670 des Hypothekenbuches, taxirt 1020 Rh.,

c) die Scheune in der Rammgasse Nr. 672, taxirt 432 Rh. 15 Sgr.,

d) die Scheune daselbst Nr. 673, taxirt 425 Rh., beide letztere mit zugelegten Gärten,

auf

den 7. September cr.
Vormittags 10 Uhr und des Nachmittags

vor dem Kreisgerichts-Rath **von Stieglitz**, Zimmer Nr. 18, zwei Treppen hoch, meistbietend verkauft werden. Taxe und Kaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher im Gerichtszimmer Nr. 9, 1 Treppe hoch, eingesehen werden.

Eisleben, den 10. Juli 1868.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Zeitz,
I. Abtheilung,
den 30. Juni 1868 Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft **Kahnt, Schmidt & Bischoff** zu Zeitz und über das Vermögen des Fabrikanten **Gottlob Kahnt** hier, über das Vermögen des Fabrikanten **Bernhard Schmidt** hier und über das Vermögen des Fabrikanten **Carl Bischoff** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 16. April 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Ehrhardt** in Zeitz bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

den 13. Juli d. J.
Vormittags 11¾ Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Rothe** im Terminszimmer Nr. 10 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 8. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 5. September d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Rothe** im Terminszimmer Nr. 10 zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geneigtenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 10. October cr. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 24. October d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte und Justizräthe **Senff, Schumann** und **Lorenz** und der Rechtsanwalt **Plesch** in Zeitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zeitz, den 30. Juni 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Vieh-Auction!

Montag den 20. Juli sollen im Gasthofe zu Strößen bei Großgräfendorf 10 Stück junge holländer Kühe meistbietend verauktionirt werden.

Strößen, den 16. Juli 1868.

L. Voigt.

Ein tüchtiger, gewandter Detaillist mit empfehlender Persönlichkeit wird für ein hiesiges Geschäft als Reisender zu engagiren gesucht. — Näheres theilt Herr Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. hier mit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0009

Versteigerung.

Das in **Pönitz** bei Taucha, 2 Stunden von Leipzig gelegene

Braunkohlenwerk,

wozu
ein massives Maschinen- und Kesselhaus,
ein Comptoirgebäude,
ein Schuppen und
ein Schachthaus
gehört, soll sammt der im Maschinenhause befindlichen, 3 Monate daselbst in Gang gewesenen liegenden Wasserhaltungs-Dampfmaschine von 20 Pferdekräften nebst Vorwärmer, Speise-Pumpe, der dazu gehörigen Transmission zu dem Schachte und allen sonstigen Zubehörungen, Werkzeugen, Geräthschaften, Utensilien und verschiedenen übrigen dabei befindlichen Gegenständen, darunter auch eine Partie Baumaterialien, in Folge des Ablebens beider Besitzer auf Antrag der Erben theilungshalber von unterzeichnetem Amte

am 24. Juli 1868
Vormittags 10 Uhr

im Ganzen oder getheilt öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auch jeder weiteren Entschließung und unter den sonstigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Der Termin wird auf dem Werke selbst abgehalten werden.

Erstehungslustige werden daher eingeladen, sich am gedachten Tage zur bezeichneten Stunde daselbst einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Eine Beschreibung des Werks nebst Karte davon, sammt einem Verzeichnisse der mit zur Versteigerung gelangenden Gegenstände, der Grubenriß, ein bergmännisches Gutachten und die Kohlenanalyse, Berechnung des Kohlenfeldes, Abbauvertrag, Zeichnung der Dampfmaschine u. s. w. liegen bei unterzeichnetem Amte aus, woselbst auch von den Subhastationsbedingungen schon von heute an Einsicht genommen werden kann.

Taucha, den 3. Juli 1868.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Lehmann.

Hallescher Consumverein. Eingetragene Genossenschaft. Generalversammlung im Hôtel garni „zur Tulpe." Donnerstag den 23. Juli c. Abends 7½ Uhr. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für das II. Quartal c. 2. Decharge. 3. Abänderung des §. 11 der Statuten. 4. Wahl zweier Revisoren. 5. Caution des Kassirers und Lagerhalters. 6. Bericht über das Lagergeschäft.

Nichtmitgliedern ist der Eintritt in das Lokal als Zuhörern gestattet.

Der Verwaltungsrath: **Göcking.**

Pflaumen-Verkauf.

Die diesjährige Pflaumen-Nutzung der Gemeinde Oechlitz soll am

Dienstag den 21. Juli d. J.
Nachmittags 1 Uhr

in der hiesigen Schenke gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Oechlitz, den 11. Juli 1868.

Der Ortsvorstand.

Haus- u. Geschäftsverkauf.

Ein Haus mit flottem Materialwaaren-Geschäft in einem großen Dorfe, an einer verkehrreichen Straße, mit guter Kundschaft aus ringsherum nahe belegenen Ortschaften, ist zu verkaufen und kann sofort mit 2—3000 Rt. Anzahlung übernommen werden. Nähere Auskunft wird ertheilt unter Chiffre **M. M. 50.** poste rest. Halle a S.

Avis.

Für eine Transportversich.-Ges., sowie für eine Lebensversich.-Gesellschaft und für den Vertrieb von Kalidüngsalzen werden in allen größeren Orten des Reg.-Bez. Agenten gegen angemessene Provision gesucht.

Max Klapproth, General-Agent,
Halle a S.

Ein praktisch gebildeter erster Verwalter erhält mit 160—200 Rt. Salair baldigst Stellung durch

C. A. Hofmann, kl. Ulrichsstr. Nr. 26.

Preußische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Versicherungen gegen den Schaden durch Brand, jede Art von Blitzschlag und Leuchtgas-Explosion auf:

Gebäude, Mobilien, Waarenläger, **Feldfrüchte** — letztere auch in **Schobern,** — Vieh ꝛc.

in Städten und auf dem Lande werden zu festen, billigen Prämien abgeschlossen.

Nähere Auskunft ertheilen gern und nehmen Anträge entgegen

Kaufmann Theodor Eisentraut in Halle, Generalagent.
Amtmann **F. Schulze** in Halle, Specialagent.
Oeconom **A. Kriele** in Halle, Specialagent.
Rentier **J. Thomas** in Halle, Specialagent.
Carl Ackermann in Alsleben, Specialagent.
Rendant **C. F. Ziegler** in Bibra, Specialagent.
Kaufmann **G. Gansé** in Bitterfeld, Specialagent.
„ „ **R. Roland** in Crossen u. Zeitz, Specialagent.
„ „ **F. Zeising** in Delitzsch, Specialagent.
„ „ **L. Dietzmann** in Düben, Specialagent.
Mühlenbesitzer **F. Schröder** in Dommitzsch, Specialagent.
Secretair **C. Jenke** in Eisleben, Specialagent.
Gastwirth **Aug. Nell** in Eilenburg, Specialagent.
Kaufmann **L. Renkert** in Eckartsberga, Specialagent.
Rendant **Cramer** in Freyburg a/U., Specialagent.
Rentier **F. Felgentreff** in Gerbstedt, Specialagent.
Maurermeister **C. F. Engelmann** in Hohenmölsen, Specialagent.
Productenhändler **G. Jaenicke** in Kemberg, Specialagent.
Kaufmann **J. D. Kaßler** in Gräfenhainchen, Specialagent.
Commissionair **G. A. Elsner** in Lützen, Specialagent.
Kaufmann **H. Nietschmann** in Landsberg, Specialagent.
Commissionair **H. Steinert** in Mücheln, Specialagent.
Kaufmann **H. Rabe** in Merseburg, Specialagent.
„ „ **A. Mann** in Naumburg a/S., Specialagent.
Controleur **O. Verbig** in Querfurt, Specialagent.
Kaufmann **G. Friedrich** in Oberwünsch, Specialagent.
„ „ **F. A. Mende** in Schmiedeberg, Specialagent.
Factor **A. Siebeck** in Sennewitz, Specialagent.
Maurermeister **F. Riedel** in Schildau, Specialagent.
Kaufmann **C. Schuchardt** in Schafstedt, Specialagent.
„ „ **C. Brandt** in Teutschenthal, Specialagent.
„ „ **A. Bode** in Trebnitz b. Cönnern, Specialagent.
„ „ **G. Lohse** in Weißenfels, Specialagent.
Commissionair **C. Bauch** in Zeitz, Specialagent.

Rittergutsverkauf.

Ein in der schönsten und fruchtbarsten Gegend des Königreiches Sachsen gelegenes Rittergut ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Es gehören zu demselben ca. 650 Scheffel Felder, 94 Scheffel Wiesen und ca. 1¼ Acker Gärten, nicht unbedeutende Waldungen; es ist dermalen für 3000 Rt. jährlich verpachtet, bringt ebensoviel Nutzung aus anderen dazu gehörigen Realitäten, hat schöne herrschaftliche u. Wirthschaftsgebäude, liegt nahe einer frequenten Straße, auf welcher eine Stadt mit ca. 9000 Einwohnern und die Eisenbahnstation, nicht minder der Dampfschiff-Anhaltepunkt in ¾ Stunden, binnen gleicher Frist die Residenz zu erreichen ist und eignet sich ebensowohl zu einem wirklich herrschaftlichen Wohnsitze, als es Interessen eines Oekonomen oder großen Industriellen dienen würde.

Fester Preis 170,000 Rt.,
Anzahlung ca. 50,000 Rt.

Eine nähere Beschreibung dieses Rittergutes und die sonstigen Bedingungen und Verhältnisse erhalten Kauflustige mitgetheilt auf Anfragen, welche unter der Chiffre **A. St.** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. niederzulegen sind.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof, 3 Stunden von Magdeburg, in einem lebhaften Städtchen, mit 8 Morg. guten Landes, guter Erndte, guter Lage am Markt u. Gericht, soll Krankheitshalber mit 1200 Rt. Anzahlung sofort übergeben werden. Näheres ertheilt **C. Krige,** Agent in Schönebeck.

Mühlen-Verkauf.

Eine Windmühle mit 2 Gängen neuer Einrichtung für einen großen Ort und guter Lage, an Bahn und Bahnhof, neuen Wohngebäuden und Stallung, mit 2 Morg. Acker und starker Bäckerei, soll Krankheitshalber mit 1000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt

C. Krige in Schönebeck.

Gesuch. Ein junges gebild. Mädchen von außerh., welches schon eine Wirthschaft führte, sucht zum 1. Aug. eine ähnliche Stellung. Adr. sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Auction!

Mittwoch d. 22. Juli Nachmittag 2 Uhr in Giebichenstein im Gasthof „z. Mohr" werden aus dem Nachlaß des verstorbenen Kreiskassen-Boten u. gewes. Glasermstr. **J. F. Fischer** versch. Möbel, Kleidungsstücke, Betten, Bettstellen, Küchen- und anderes Geschirr, 1 kupf. Kessel, Hacken, Spaten ꝛc., 1 Bockkarre, diverses Glaserwerkzeug, Hobelbank, noch brauchbare Glasscheiben meistbietend verkauft.

Gleichzeitig werden diejenigen aufgefordert, welche noch Forderung, desgl. diejenigen, welche noch Zahlung an den Verstorbenen zu machen haben, sich binnen 14 Tagen Rathhausgasse Nr. 14 im Hofe rechts zu melden. Später werden diese Angelegenheiten dem Rechts-Anwalt übergeben.

Halle, den 18. Juli 1868.

Ein geschickter Correspondent, wo möglich ein solcher, der schon in einem Bankgeschäft thätig gewesen, findet Stellung. Offerten bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. unter der Chiffre B. niederzulegen.

Eine im Molkenwesen, feinen Küche und **Bäckerei perfekte Mamsell** sucht entweder sofort oder pr. 1. October passende Stellung. Mit Nachweis ist Herr **C. Riedel** in Halle beauftragt.

Ein zuverlässiger Kutscher, der bei der Cavallerie gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofort Stellung finden

Trotha Nr. 86.

Gesucht wird 1 herrschaftl. Diener, für adlige Herrschaft, b. hoh. Gehalt d. Fr. **Binneweiß.**

Eine perfekte Kochmamsell, 25 J. alt, und 4 tücht. Landwirthschafterinnen, von 26, 28, 30 u. 34 Jahren, mit s. gut. Attest., suchen Stellen durch Frau **Binneweiß,** Barfüßerstr. 16.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin findet auf einem Gute sofort oder zum 1. August Stellung. Zu erfragen beim Kaufmann Hrn. **Friedrich Laute** in Bernburg.

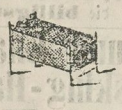
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0010

Med. Dr. Ewich

in Cöln, empfiehlt seine Erfindungen:
Hämorrhoidal-Wasser u. **-Pastillen, Gicht-Wasser** u. **-Pastillen** und **Bleichsucht-Wasser.**

General-Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S. — Ueber Gebrauch u. Wirkungsweise erth. auf Verl. spec. Auskunft **Dr. Dammann**, gr. Ulrichsstr. 52.

Permanente Ausstellung für neue Erfindungen.



Non plus ultra.

Ein Universalstuhl.

Jede Bewegung des Körpers willig mitmachend, verwandelt sich beim leisesten Druck in das comfortabelste Ruhebett von 6′ Länge. Sobald man sich ausstreckt, dehnt sich der Stuhl mit, steht man auf, so richtet sich der Stuhl mit auf. Kein auch noch so bequem gepolstertes Sopha ist so angenehm, da sich derselbe dem Körper in jeder Lage anschmiegt. Für Kranke, Reconvalescenten, Ermüdete eine wahrhafte Wohlthat und Erholung.

Bettstuhl mit Armlehne.

Ruhestuhl, Chaiselongue und **Bett** zugleich. Der Stuhl läßt sich zusammenfalten, wie eine Brieftasche und zusammengelegt unter den Arm nehmen.

Bettstellen, zusammenlegbar, von 3⅓ *Rt.* an, mit Spiralmatratze von 5 *Rt.* an.

Kommoden-Bettstelle mit **Spiralmatratze.** Das vollständige Bett mit allem Zubehör enthaltend, am Tage als Tisch zu benutzen.

Kinder- und Reisebettstellen.

Garten- und Salonmöbel,
reichste Auswahl geschmackvoller Muster, zu niedrigen Preisen.

Selbstthätige Spar-Kochapparate.
Bei Benutzung des Apparates wird das Feuer nicht gebraucht.

Eiskisten und Schränke.
Prinzip: Wenig Eisverbrauch.

Größtes Lager von **Matratzen** in **Seegras** und **Alpengras** zu außerordentlich billigen Preisen. **Steppdecken** u. s. w. u. s. w.

Sämmtliche von mir offerirten Fabrikate sind als brauchbar, praktisch und solide erprobt und garantirt.

F. W. Schröder, Brüderstr. 4.,
Fabrikant und Constructeur.

Das natürliche
Bitterwasser zu Püllna bei Brüx in Böhmen.

Der bedeutende Versandt dieses altrenommirten Brunnens bietet den Beweis, dass man sich desselben wegen seiner **gelinden** und zugleich **kräftig** auflösenden und **abführenden** Wirkungen, mit glänzenden **Erfolgen** bedient.

Alleiniges **Depôt** für **Halle** bei
F. R. W. Kersten,
Brüderstrasse 15.

Die Gemeinde-Bitterwasser-Direction.
Anton Ulbrich, Director.

Lilionese. Keine Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten. Nur durch die weltberühmte Lilionese wird **Schönheit und Jugend wiedergegeben,** und alle Hautunreinheiten beseitigt. **Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt.** 1 Flasche 1 *Rt.* Halbe Flasche 17 *Sgr.* 6 ₰ ohne Garantie.

Barterzeugungstinctur, Voorhoof geest.
Sicherstes Mittel, selbst bei noch jungen Leuten einen starken, kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Flasche 8 u. 15 *Sgr.*

Haarfärbemittel,
das vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie Flasche 25 und 12½ *Sgr.* Zu haben bei
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Für ein Galanterie-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft en gros et en detail in einer lebhaften Stadt Thüringens wird ein Lehrling gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre Z. No. 100. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z. entgegen, woselbst auch die Adresse zu erfahren ist.

Salzmünder Ziegeleiwaaren, Dachziegel, Drainröhren, Klinker ꝛc. billigst bei
J. G. Mann & Söhne.

Einen halbverdeckten Kutschwagen und zwei Geschirre verkauft billigst Mühlgraben Nr. 1.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen bei **Heinemann** in Capellenende.

Eine Betriebsdampfmaschine von 20 bis 30 Pferdekraft nebst Kessel wird **sofort** zu kaufen gesucht. Adr. bittet man im technischen Büreau des Herrn **Jacobi,** Magdeb. Chaussee Nr. 3, abzugeben.

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter,

nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, durch die Jury der Welt-Ausstellung zu Paris 1867 prämiirt, weltbekannt als ein vorzügliches Hausmittel,** ist zu haben bei:

C. H. Wiebach und **C. Müller** in **Halle a/S.** — **F. Krause** in **Bitterfeld** — **S. Hoffmann** in **Cölleda** — **Ludwig Baldauf** in **Delitzsch** — **J. G. Neumuller** in **Dommitzsch** — **Ernst Schulze** in **Düben** — **E. Ebersbach** in **Eilenburg** — **H. F. Streubel** in **Grafenhainchen** — **G. C. Lorbeer** in **Heldrungen** — **E. Förster** in **Freiburg a/U.** — **A. Lehmann** in **Hohenmölsen** — **E. Krebs** in **Jessen** — **E. Troebs** in **Kelbra** — **C. F. Weidling** in **Lützen** — **J. Thoß** in **Landsberg** — **G. Vierling** in **Mücheln** — **C. W. Kabisch** in **Nebra** — **J. C. Biener** in **Querfurt** — **Otto Berthold** in **Roßleben** — **W. Hecht** in **Schkeuditz** — **C. F. Burkhardt** in **Teuchern** — **C. F. Zimmermann** in **Weißenfels** — **C. A. Knorr** in **Wiehe** — **Franz Roth** in **Wettin** — **C. Nieser** in **Zeitz** — **C. F. Straube** in **Zörbig** — **Anton Wiese** in **Eisleben.**

Anerkennungsschreiben.

Seit mehr als 27 Jahren war mir mein **rechter Fuß** vom **Knie bis unterm Fußgelenk in Folge einer Blessur so stark angelaufen,** daß ich nur mit Mühe in der Stube gehen konnte. — Nun bezeuge ich mit Vergnügen, daß die von **Herrn J. Oschinsky in Breslau** erfundenen **Gesundheits- und Universal-Seifen,** die aus dem hiesigen Depot entnommen, mich von diesem Leiden beinahe gänzlich befreit, und mich verpflichtet fühle, dem Erfinder **dieser Seifen** öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Oppeln, den 7. März 1868.
Scheffel, Lieut. a. D.

Herr **J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.**

Ich wollte Sie höflichst ersuchen, mir eine Krause Universalseife zu schicken. Vor zwei Jahren heilte ich mir mit Ihrer **Universal-Seife einen offenen Schaden am Schienbeine,** woran ich volle 2 Jahr litt, mit 2 Kräuschen zu.

Ergebenst
W. Friedrich, Bäckermstr.

Breslau, den 27. Juni 1868.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in **Halle: A. Hentze,** Schmeerstraße 36, **Düben: E. Schulze, Wittenberg: R. Glück, Eisleben: A. Kühne.**

Ich bitte diejenigen Herren, welche so freundlich waren und mir für die Bewirthung am Sängerfeste einen Dank in das Schkeuditzer Blatt einrücken ließen, diesen Dank doch gefälligst in die Hallische Zeitung einrücken zu lassen, damit dies auch in weiteren Kreisen und nicht blos in **Chursdorf** und **Beuditz** bekannt wird, sollten die Insertions-Gebühren in der H. Z. zu hoch steigen, bin ich gern erbötig dieselben zu tragen.

Gröbers, den 17. Juli 1868.
G. Noßke, Gastwirth.

Der Hirse-Gewerberath wird hiermit, als zur Aufnahme in die Reihe der classischen unsterblichen Autoren geeignet, in Vorschlag gebracht. **Ein unsterblicher Scribent.**

Die Beleidigung, welche ich gegen den Schäfer **Könicke** gethan, nehme ich hiermit zurück, und erkläre selbigen für einen ehrlichen Mann.
Fried. Thiele aus Brachstedt.

Mehrere Dutzend Ackerpflüge, sogenannte Wanzleber, große und kleine, sind wieder vorräthig und preiswürdig zu verkaufen bei
Louis Zieger,
Schmiedemeister in Eisleben.

Ein junger **Oekonom,** ein **Bote,** der 25—30 *Rt.* Caution stellen kann, und ein **Conditorlehrling** finden gute Stellung durch **C. A. Hofmann,** kl. Ulrichsstr. 26, Hof 1 Tr.

Oeffentlicher Dank.

Ich bezeuge hiermit gern der Wahrheit gemäß, daß der **Timpe'sche Kraftgries*)** meinen Zwillingen die **Lebenskraft** erhalten hat. Trotzdem ich alles Mögliche anwandte, war der Eine der Kleinen schon fast dem Erlöschen nahe. Noch zur rechten Zeit griff ich auf vielseitiges Zureden hin zu dem **Timpe'schen Kraftgries*),** nach dessen Gebrauch ich merklich das Zunehmen der beiden Kinder sah, und jetzt, nach fünfwochenlangen Gebrauch des **Kraftgrieses,** sind meine Kleinen ein Paar **recht kräftige und muntere Kinder geworden.**

Zur speziellen Auskunft bin ich gern bereit und kann sich Jeder von der Wahrheit überzeugen.

Bernburg, den 26. November 1867.
Leopold Conrad.

*) à Paqu. 8 u. 4 *Sgr.* ächt zu beziehen von **C. H. Wiebach, C. Müller** und **J. Kramm** in **Halle a/S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0011

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin der vereinigten Tischlermeister
im Anbau des rothen Thurms, hier,
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager aller Arten Möbel**, und sichert bei **solider Arbeit** und **reeller Bedienung** die **billigsten Preise.**

Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe, Tuch- und Bucksking-Handlung
von ***Gustav Bieber*, Halle a/S.,**
Leipzigerstraße Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Keil,
verkauft sämmtliches Lager von **Sommer-Anzügen**, um damit zu räumen, zu noch nicht dagewesenen **auffallend billigen Preisen.**
Lüster-Jaquetts in allen Farben von 2 Rß 5 Sgr an.
Drell-Jaquetts in verschiedensten Mustern von 1 Rß 15 Sgr an.
Turn-Tuch-Jaquetts ff. von 2 Rß an.
Arbeits-Anzüge zu **spottbilligen Preisen**, darunter eine Partie **Arbeits-Beinkleider**, à Stück 25 Sgr.
***Gustav Bieber*, Halle a/S.,**
Leipzigerstraße Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Keil.

Barège,
zurückgesetzte Muster à Elle 3 Sgr, bei
Leipzigerstr. 6. ***Bruno Freytag.***
Tuch-, Leinen- u. Modewaaren-Geschäft.

Sommermäntel und Jackets,
um **gänzlich** damit zu räumen, verkauft bedeutend unterm Kostenpreise
Bruno Freytag.

Geschwind-Gyps bei ***Klinkhardt & Schreiber.***

Beste Böhmische Kohlen beim
Amtmann **Schulze**, Magdeburger Straße 5.

Sauerkirschen ohne Stiele kauft
Otto Thieme.

Kirschsaft, frisch von der Presse, empfiehlt
Otto Thieme.

Müllers Belle vue.
Mittwoch den 22. Juli Abends 7½ Uhr zur Feier der Schlacht bei Preßburg:
Grosses Extra-Militair-Concert
und **Brillant-Feuerwerk.** Näheres nächste Nummer.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb hat zu verkaufen
Brandt in Kütten.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör ist zu vermiethen
Brüderstraße 8 und große Steinstraße 62.

Logis-Vermiethung.
Ein herrschaftlich eingerichtetes Logis, mit oder ohne Garten, ist zu vermiethen bei
F. Dönitz, Bahnhof Schkeuditz.

Eine geräumige und elegante Wohnung, erste Etage, Mitte der Stadt, mit Gas und Wasser, ist für den 1. October zu vermiethen. Näheres in der Pfeiffer'schen Buchhandlung (Brüderstraße 14).

Gutes hausbacken Brod à ℔ 1 Sgr. verkauft
Werner in Giebichenstein.

Freybergs Garten (Thieme).
Sonntag den 19. u. **Montag** den 20. Juli:
Grosses Extra-Concert,
unter gütiger Mitwirkung des berühmten **Glockenvirtuosen** Herrn **Ringe** aus **Breslau** auf dem ganz neu erfundenen
Glas-Euphonion.
Auf 66 englischen Glasglocken werden die lieblichsten Melodieen durch bloßes Berühren mit nassen Fingern wunderbar schön hervorgebracht; höchst naturgetreu ist das Alpen-Echo. Außerdem kommen noch zur Aufführung: Introduction aus dem „Freischütz", die letzte Rose, Alpenländer-Fantasie mit dem Echo, Fantasie: „Von meinen Bergen möcht' ich scheiden" ꝛc. Entrée à Person 2½ Sgr. Anfang Sonntag von 5 Uhr Nachmittags. Montag 7½ Uhr Abends.
A. Schüßler.

---

2 Hobelbänke verkauft kl. Märkerstr. 4.

Baumwollen-Watte, weiße u. blaue, in verschiedenen Qualitäten, empfehle im Dutzend und einzeln billig.
Auch stehen Kisten verschiedener Größe zum Verkauf. **Fr. Venediger**, Schulberg Nr. 20.

Zum 1. Aug. d. J. wird zur Leitung einer mit Rübenbau verbundenen Wirthschaft von ca. 700 Morg. ein unverheiratheter, gut empfohlener Verwalter gesucht. Gehalt bei freier Station und einem Reitpferd im ersten Jahre 150 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt
Ed. Stückrath in d. Exp. d. Ztg.

Bad Wittekind.
Heute Sonntag den 19. Juli
Nachmittag-Concert.
(Militair-Musik.)
Anfang 3½ Uhr. **E. John.**

Weintraube.
Dienstag kein Concert.
Dafür
Montag den 20. Juli:
Nachmittag-Concert.
Anfang 4 Uhr. **E. John.**

Weintraube.
Sonntag den 19. Juli **Nachmitt. 4 Uhr**
Grosses Militair-Concert
vom Musikchor des 86. Füsilier-Regiments.

Müllers Belle vue.
Sonntag den 19. Juli **Abends 7½ Uhr**
Grosses Militair-Concert
vom Musikchor d. schlesw.-holst. Füs.-Reg. Nr. 86.

Felsenburg-Keller.
Montag den 20. Juli **Abends 7½ Uhr**
Grosses Militair-Concert
vom Musikchor d. schlesw.-holst. Füs.-Reg. Nr. 86.

Den 25., 26., 27. Juli 1868 findet zur 25jährigen Jubelfeier des Thüringer Sänger-Bundes
in **Apolda** das **Bundesfest**
statt.
Hauptaufführung: Sonntag d. 26. Juli Nachmittags 3 Uhr mit nachfolgendem
Programm:
I. Theil:
1) Ouverture z. Ruy Blas v. Mendelsohn.
2) **Gebet der Jünger**, aus dem Oratorium „die Verklärung des Herrn" von Kühmstedt.
3) **Die Macht des Gesanges** von Schuppert.
4) a. **Volkslied** von Polenz, arrang. von Seidel.
b. **Volkslied**, arrang. v. Müller-Hartung.
5) **Thüringer Volkshymne** v. Ploß.
II. Theil:
6) Jubelouverture von Weber.
7) **Deutscher Männer-Festgesang** von W. Tschirch.
8) a **Wem Gott will eine Gunst erweisen** ꝛc. von Mendelsohn.
b. **Neuer Frühling** von Müller-Hartung.
9) **Altdeutscher Schlachtgesang** von Rietz.
Abends Concertmusik und Einzelvorträge.
Montag d. 27.: Festzug. Abends Einzelvorträge.

Am Mittwoch den 15. d. Mts. vom Waldkater durch die Tannen nach Dölau ist ein schwarzer Tuchrock verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben auf dem „Waldkater."

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 3 Uhr starb allhier mein noch einziger lieber Sohn, der practische Arzt zu Kirchhain, Dr. med. **Emil Siegert** im 36. Lebensjahre, was ich, tiefbetrübt, Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeige.
Halle, den 18. Juli 1868.
Siegert, Kämmerei-Kassen-Rendant a.

Gebauer Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0012

Dritte Beilage zu № 167 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonntag den 19. Juli 1868.

Tlegraphische Depeschen.

Metz, d. 17. Juli. Die hiesige pyrotechnische Schule ist heute durch eine Explosion stark beschädigt worden; das Feuer hat sich auf die übrigen Gebäude der Anstalt ausgedehnt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Lissabon, d. 17. Juli. Der Herzog von Loulée hat die Bildung eines Cabinets abgelehnt und ist nunmehr der Herzog von Avila mit Neubildung desselben betraut worden. — Wie aus Oporto gemeldet wird, findet heute daselbst ein großes gegen den Herzog von Loulée gerichtetes Meeting statt.

Kopenhagen, d. 17. Juli. „Berlingske Tidende" zufolge wird die schwedische Königsfamilie im Laufe dieses oder zu Anfang künftigen Monats dem Hofe zu Kopenhagen einen Besuch abstatten.

Oesterreichische Monarchie.

Triest, d. 15. Juli. Trotz der Kundmachung des Podestà waren gestern Nachmittags und Abends in der Nähe des Tergesteums und den ganzen Corso hinauf wieder zahlreiche Menschengruppen versammelt, und höchst wahrscheinlich wäre es wieder zu einem blutigen Zusammenstoße zwischen Einheimischen und Territorialen gekommen, wenn nicht die Verfügung getroffen worden wäre, den Milizen den Eintritt in die Stadt zu verbieten und den Sicherheitsdienst durch das Militär versehen zu lassen. Als die Nachricht von dieser Verfügung bekannt wurde, eilte Alles zu den Proklamationen des Podestà, in welchen die Ankündigung jener Maßregeln enthalten war. Die Leute jubelten nun, und auch das Freudenspektakel nahm ungewohnte südliche Dimensionen an. Gegen 9 Uhr Abends erschien eine Militär-Musikbande auf der Piazza Grande und spielte einige lustige Weisen. Fast nach jedem Stücke ertönten laute Evvivas auf unseren Militär-Commandirenden Baron Wetzlar. Der Jubel der Menge erreichte um diese Zeit seinen Zenith. Da hörte man plötzlich den Ruf: Illuminiren! der sich augenblicklich tausendfältig wiederholte, und wie im Nu war in den Hauptstraßen und an den Hauptplätzen der Stadt eine ziemlich nothdürftige Beleuchtung improvisirt. Die Menge durchzog die Straßen und Plätze, jubelte, lärmte, pfiff .... einige Abtheilungen brachten dem Bischofe, dem Commandanten der Territorial-Miliz und einem obscuren Zuckerbäcker ein „Charivari", begleitet vom Einschlagen und Einwerfen der Fenster; andere Abtheilungen setzten die schon des Nachmittags begonnene Hetzjagd auf slavische Landbewohner, welche sich in den Straßen allein blicken ließen, fort.... Etwas nach 11 Uhr Nachts war das tolle Treiben zu Ende und die Stadt erfreute sich der lange entbehrten Ruhe. In der Dämmerstunde hatten vier Polizeiwachmänner einen vom Pöbel angegriffenen Territorial-Milizen in Schutz genommen und denselben auf die Hauptwache begleitet. Natürlich wurden die Polizeisoldaten ob solchen Beginnens ausgepfiffen, und als der zufälligerweise in der Nähe befindliche Polizeidirektor die Leute zur Ruhe ermahnte, verdoppelte sich das Pfeifen und ein Individuum trieb dem Direktor den Hut bis über die Ohren. Die Soldaten wollten nun diesen Attentäter festnehmen, der wieder vom Publikum in Schutz genommen wurde, und so wäre es bald zu einem blutigen Zusammenstoße gekommen, wenn nicht Direktor Kraus auf die augenblickliche Verfolgung verzichtet und sich mit seiner Bedeckung in sein Palais zurückgezogen hätte. — Die Absetzung oder Abdankung des Baron Bach gilt hier als gewiß.

Vermischtes.

— Der Ausschuß des Lutherdenkmals in Worms hat beschlossen, durch seinen Vicepräsidenten Dr. Eich eine Gedenkschrift zur Erinnerung an die Enthüllungsfeier des Lutherdenkmals am 24., 25. und 26. Juni herauszugeben. Dieselbe soll eine Abbildung des Denkmals geben, eine kurze Geschichte des Denkmals und eine ausführliche Beschreibung der Festfeier mit allen Predigten und Reden, endlich ein Verzeichniß der Festgäste. Um die Stärke der Auflage zu bemessen, werden recht bald Bestellungen von Buchhandlungen und Privaten von dem Herausgeber an seine eigene Adresse erwartet.

— Coblenz, d. 14. Juli. Heute Nachmittag fand in der Wasser-Heilanstalt Laubach für die Ortschaften des Kreises Siegburg und der Bürgermeistereien Waldbroel und Niederwambach ein großes Monstre-Concert Statt, veranstaltet vom hiesigen vaterländischen Frauen-Verein und ausgeführt von den vereinigten Regiments-Capellen der Garnison. Das Programm war ein eben so reichhaltiges wie ausgewähltes und hatte schon an und für sich eine bedeutende Zuhörermenge angelockt. Mehr aber als dieses wirkte die Nachricht, daß Se. Majestät der König von Ems aus einen Ausflug nach der Laubach machen würde, und versammelte Tausende von Menschen. Se. Majestät, gefolgt von Allerhöchstseiner Suite, erschienen auch wirklich zu allseitiger Freude. Allerhöchstdieselben waren mit der Eisenbahn bis Lahnstein gefahren, hatten von dort aus ein Extra-Dampfboot benutzt und langten etwa 1/4 vor 7 Uhr in dem Curgarten an. Der Empfang war ein herzlicher, die Musik spielte, und von den das Thal einschließenden Höhen ertönten Gesänge. Der König, in einfacher Generals-Uniform, durchschritt huldvoll grüßend die ihn bewillkommende Menge und nahm bald an einer unter schattigen Bäumen gedeckten Tafel Platz. Rechts von ihm saß die Frau Ober-Präsidentin von Pommer-Esche, links die verwittwete Frau Generalin v. Hirschfeld. Hier wurde der Kaffee eingenommen. Se. Maj. unterhielten sich in herzgewinnender Weise mit Ihrer Umgebung, während u. A. in der Mitte der übrigen Beschenken ein dreifaches donnerndes Hoch auf König „Wilhelm den Großen" ertönte, dem alle Anwesenden mit Begeisterung zustimmten und welches durch die Musik, die bald in die Siegeshymne überging, begleitet wurde. So verweilten Se. Majestät etwa eine Stunde im Garten und traten um 1/4 vor 8 Uhr Ihren Rückweg, huldvoll die Menge grüßend, an, um auf dem wartenden Dampfer wieder nach Lahnstein und von dort per Bahn nach Ems zurückzugelangen. Der heutige Nachmittag war ein Festtag für ganz Coblenz.

— Filehne, d. 12. Juli. Eine eigenthümliche Geschichte erzählt die „Gaz. Tor." von hier: Die Tochter eines dortigen Bahnwärters befand sich eine Zeit lang in einem dienenden Verhältnisse in Frankfurt a. O. Dort machte sie die Bekanntschaft eines Offiziers und das Verhältniß blieb für sie nicht ohne Folgen. So weit ist an der Sache nichts Besonderes. Nun setzte aber der Offizier das Verhältniß fort und verlangte von seiner Mutter die Einwilligung zu einer Heirath mit der „Schönen." Dieselbe wurde natürlich verweigert und endlich gab der Herr den Vorstellungen seiner Familie nach: das Mädchen sollte mit einer ziemlich bedeutenden Summe Geldes abgefunden werden und an die Stelle des in Aussicht stehenden Gemahls sollte nun ein Diener desselben treten. Auch damit war sie zufrieden. In der vorigen Woche sollte nun die Hochzeit stattfinden. Ihre Eltern begaben sich in Folge dessen mit mehreren Verwandten nach Frankfurt, wo sie Alles in bester Ordnung vorfanden. Der Zug bewegte sich zur Kirche, wo einer stattfindenden Taufe wegen eine Verzögerung eintritt. Endlich tritt das Brautpaar vor den Altar, der Prediger richtet an dasselbe einige Worte und ist eben im Begriff, die heilige Handlung zu vollziehen, da stürzt der genannte Offizier in die Kirche, faßt die Braut an der Hand mit den Worten: „Du brauchst den Menschen nicht zu heirathen, ich nehme Dich", zieht er sie vom Altar weg. Die liebenswürdige Braut findet sich auch in diese Lage und folgt ruhig dem Offizier aus der Kirche, während der Diener verdutzt vor dem Altar stehen bleibt. Es müßte interessant sein, das Drama weiter zu verfolgen. Vorläufig befindet sich das Paar auf einer Reise an den Rhein.

— London, d. 16. Juli. Die auf unserer Insel bisher fast ungekannte und ungeahnte tropische Sommerhitze bringt in ihrem Gefolge auch andere Erscheinungen mit, die uns vordem glücklicher Weise fremd waren. Gestern erlebten wir nämlich einen regelrechten Steppenbrand, und das auf der Haide von Wimbledon, wohin das alljährliche Preisschießen gerade Tausende freiwilliger Schützen und eine noch größere Zuschauermenge hinausgelockt hatte. Das Thermometer stand auf 91° F. (über 26° R.) im Schatten, d. h. es würde im Schatten so hoch gestanden haben, wenn Schatten überhaupt da gewesen wäre. Trotzdem ging das Schießen lustig vorwärts, als plötzlich der Ruf Feuer! erscholl. Die Macht der Sonne hatte die Grasdecke der Haide in den vollkommensten Zunder verwandelt. Es genügte die Sorglosigkeit eines Rauchers, der ein brennendes Schwefelhölzchen zu Boden fallen ließ, um sie in Flammen zu setzen, und bald wogte ein Feuerstrom über die Fläche hin, Entsetzen unter den Nahestehenden, Staunen unter den Entfernteren verbreitend. Zum Glücke waren die Schützen und die regulären Soldaten klug und pflichtgetreu genug, nicht davon zu laufen, sondern dem unheilvollen Elemente entgegen zu eilen, um es zu ersticken. Alles vorhandene Wasser wurde gegen dasselbe in's Treffen geführt; und noch schnell genug grub man einen Graben, welcher der voranschreitenden Feuersbrunst Stillstand gebot, ehe sie das Hauptzelt erreichte. Dieses Zelt, umgeben von Offizierwohnungen, ganz in der Nähe einer Windmühle, birgt nämlich die Munition, Tausende von Pfunden Pulvers; und welches Verderben die Entzündung derselben verbreitet haben würde, lehrt schon die Erfahrung der Explosion von Clerkenwell. So kam man noch mit dem Schrecken davon, der allerdings groß genug war. Die unmittelbare Folge war der Erlaß eines strengen Verbots gegen das Rauchen.

— [Gefahren beim Bärenfang.] Die „Klagenfurter Ztg." erzählt: Anfangs voriger Woche erschien im Rosenbachthale ein Bär, welcher einem Bauer 9 Bienenstöcke und 7 Schafe zerriß. Der 80 Jahre alte Jäger Metschina, welcher schon 13 Bären gefangen, legte nun vorigen Mittwoch Eisen, um auch diesen Meister Bätz zu erwischen. Die Eisen, mit starken Stacheln versehen, sind dem zu fangenden Objecte entsprechend groß, sie wiegen eines 90 bis 100 Pfund. Am nächsten Tage ging Metschina, um nachzusehen, und wollte die Eisen mit mehr Reisig zudecken. Da schlug eines der Eisen zusammen und zerschmetterte dem Greise den Arm. Auf sein Jammergeschrei erschien ein Holzknecht, der wollte ihm beispringen, gerieth aber in das zweite Eisen, das ihm den Fuß zerbrach. An dem Aufkommen des alten Jägers wird gezweifelt. Meister Bätz aber wirthschaftet fort; vor einigen Tagen begegnete ihm der Brauer aus dem Rosenbachthale; Bätz und Brauer ergriffen, als sie sich sahen, zu gleicher Zeit die Flucht.

Zum Stillen Meere.

Fr. Gerstäcker, welcher bereits nach Europa zurückgekehrt ist, schildert das Herabsteigen aus dem mexikanischen Hochgebirge zur Hafenstadt Acapulco am stillen Weltmeer in dem folgenden Artikel der „Köln. Ztg.":

Von Providencia brachen wir, nachdem wir am Abende nur mit Mühe ein Huhn zu einer Suppe aufgetrieben hatten, schon um Mitternacht wieder auf, um Acapulco, das Ziel unserer Reise, wenigstens vor der größten Tageshitze zu erreichen. Der Platz hatte auch in der That nichts Verführerisches, um uns nur eine Minute länger als nöthig dort zu halten. Wieder ging es aber von hier in zwar nicht sehr hohe, aber doch ziemlich zerklüftete Berge hinein, und ich war wirklich froh, daß wir den größten Theil dieser Strecke in der Nacht zurücklegten, denn am Tage muß diese Tour wahrhaft zum Verzweifeln sein. Man weiß, daß man dem Meere nahe ist, man hofft, es von jedem Hügelrücken, den man ersteigt, endlich erblicken zu können, und von jedem aus sieht man nur wieder eine andere Bergreihe vor sich, die eben hoch genug zu sein scheint, um die Aussicht gründlich zu versperren. So geht es Stunde auf Stunde, und selbst als der Tag anbrach, wiederholte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0013

sich dieses ewige Versprechen und Versagen, und doch konnten wir kaum noch vier oder fünf englische Meilen vom Meere entfernt sein.

Endlich, endlich nahm auch das ein Ende. Wir ritten in eine enge Bergschlucht hinein, rechts und links hoben sich höhere Bergkuppen empor, da plötzlich, wie das Gestrüuch vor uns aus einander wich, hob es sich wie eine Last von der Brust. Der Blick wurde frei und vor uns — ein wahrhaft zauberisch schönes Bild — dehnte sich das weite, blaue Meer, und lag da unten, in eine reizende Bucht hineingeschmiegt, wie ein Miniaturbild, aber mit all den glühenden Farben tropischer Sonne übergossen, das kleine, allerliebste Städtchen Acapulco an einer wunderschönen, von bewaldeten Hügeln eingeschlossenen Bucht, einer der sichersten Häfen der ganzen Welt.

Von hier aus fiel der Weg ziemlich steil zu Thal ab. Wir hatten keinen Berg mehr zu übersteigen, und konnte ich mich wieder des Genusses, den ich schon so oft empfunden, erfreuen, aus einem gemäßigten Klima mit der Vegetation höherer Breiten rasch und plötzlich in eine vollkommen tropische Natur hinabzusteigen. Die Kiefern hatten schon, seit wir Providencia erreicht, aufgehört und Laubbäumen Platz gemacht, von denen manche mit prachtvollen, bald weißen, bald gelben, großen Blüthen überdeckt waren. Jetzt traten breitblättrige Stauden in den Vorgrund — reiche Lianen schlangen ihre Blumenranken über den Weg selbst hinaus; noch etwas tiefer, und ein herrliches Thal öffnete sich vor uns, in dem wir schon unten die breiten Blätter der Bananen und einzelne Palmenwipfel erkennen konnten. Jetzt tauchten wir, während die Sonne über den Wipfeln emporstieg, hinein und befanden uns wie mit Einem Schlage mitten in den Tropen.

Freundliche Bambushütten — wenigstens von außen, denn im Innern ist sich der Schmutz in allen gleich — lagen tief und schattig in Fruchthainen und zwischen Kaffeebäumen und Bananen versteckt, und kleine Orangenwälder trugen kaum die Last der reifen, goldigen Früchte. Und wie die Vögel in den dichten Sträuchern zwitscherten und sangen und herüber und hinüber flatterten! Es war ein herrlicher Ritt in der kühlen Morgenbrise, und ich kann mich kaum eines schöneren in meinem ganzen Leben erinnern.

Das kleine Dorf, das wir hier erreicht, ließen wir bald hinter uns und trabten jetzt eine Strecke zwischen dicht bewaldeten Anhöhen hin, als plötzlich ein Hirsch dicht neben mir am Wege aufsprang und den einen Hügel hinansetzte. Er hatte meine Begleiter schon an sich vorbei reiten lassen und hätte es mit mir wahrscheinlich eben so gemacht, wenn ich nicht zufällig gehalten, um von einem der Blüthenbüsche reifen Samen abzupflücken.

Meine Büchse hing mir allerdings geladen am Gürtel, aber ich hatte kein Zündhütchen auf, doch währte das nicht lange. Wie der Blitz war ich aus dem Sattel, mein Maulthier sich selber überlassend, drückte ein Hütchen auf den rechten Piston und bekam das flüchtige Wild eben noch gut zum Schusse, als es über eine offene Stelle hinübersetzte und wenige Secunden später aus Sicht gewesen wäre. Es war ein glücklicher Schuß; die Kugel schlug vor der Keule ein, riß dem Hirsch den oberen Theil des Herzens weg und warf ihn in seine Fährten nieder. Mein Maulthier lief allerdings fort, da aber die Packthiere noch hinter mir drein kamen, so konnte ich das Wild auf eins derselben laden, und ging dann zu Fuß nach, bis ich die Uebrigen, die mein Thier aufgehalten, an einer murmelnden Bergquelle wieder überholte.

Dort nahm ich ein prachtvolles Bad in dem kalten, frischen Wasser, das sich die Anderen aber aus Gesundheitsrücksichten, wie sie meinten, versagten, frühstückte dann und setzte nun meinen Weg nach dem kaum noch anderthalb Leguas entfernten Acapulco fort.

Der Pfad blieb sich hier vollkommen gleich; es war fortwährend dieselbe reiche Vegetation, von einer Ueppigkeit, wie man sie nur unter diesen Breiten findet, und dann und wann trafen wir einzelne kleine Plantagen oder eigentlich Gärten, mit wieder einer kurzen Strecke Wald dazwischen, bis sich der Pfad zuletzt zu einer breiten Straße ausdehnte und eine lange Häuser- oder vielmehr Hüttenreihe die Nähe der Stadt verkündete.

Ich mußte mir übrigens gestehen, daß sie oben vom Berge aus weit hübscher ausgesehen hatte, als hier unten in unmittelbarer Nähe, was jedoch unter den Tropen sehr häufig vorkommt. Malerisch genug machte sich das Ganze, das läßt sich nicht läugnen. In den offenen Bambushäusern am Wege schaukelten sich die paradiesisch genug angezogenen Männer und Frauen in ihren Hängematten, und die jugendliche Bevölkerung, in der Urtracht des Menschengeschlechtes, wälzte sich vor den Hütten mit den Hunden und Hühnern herum; aber wenn man ein wenig genauer hinsah, trat der Schmutz dieser ganzen Rasse in höchst unromantischer Weise zu Tage, und an Poesie wilder Schönheit war kein Gedanke mehr.

Es geht das so in der Welt. Wir Alle haben seiner Zeit, und die Jugend noch heutigen Tages, für Fenimore Cooper's Uncas und Chinchangook geschwärmt; wenn wir aber gesehen hätten, auf welche Weise der alte Chinchangook und ebenso der junge edle Häuptling Uncas ihre Mahlzeiten kochten, und wie selten sie daran dachten, sich Gesicht oder Hände zu waschen, so würden wir viel und vielleicht zu viel von dem Zauber eingebüßt haben. „Man darf in keinem Hotel in die Küche hineinsehen", das ist eine alte Regel, die selbst auf Europa ihre Anwendung findet, wie viel mehr denn auf Mexico oder einen wilden nordamerikanischen Volksstamm, und ich selber war denn auch zufrieden mit einem flüchtigen Ueberblick des pittoresken Aeußern, und da sich selbst die Packthiere, die wittern mochten, daß sie ihrer Last bald quitt wurden, in einen scharfen Trab setzten, so gab ich auch meinem Thiere die Hacken und sprengte hintendrein.

Jetzt öffnete sich vor uns die Stadt. Niedere einstöckige Häuser, wie in allen spanischen Städten, enge Straßen, vergitterte Fenster und dabei eine schwüle, heiße Luft. Ich hatte mir Acapulco, das ich für einen bedeutenden Hafen am Stillen Meere gehalten, anders gedacht. Ich fand, daß es jetzt ein eigentlich verhältnißmäßig kleines und unbedeutendes Nest sei — aber was schadete das! Die lange, beschwerliche Reise war glücklich überstanden.

Eingegangene Neuigkeiten.

Das Mahnwort der Reformationszeit an die unsere. Akademische Predigt über Gal. III, 3., gehalten am Sonntag nach der Enthüllung des Luther-Denkmals zu Worms von D. Willibald Beyschlag, Professor der Theologie in Halle. Auf mehrseitiges Verlangen und zum Besten des evangelischen Diakonissenhauses in Halle gedruckt. 16. 1½ Bog. Halle bei G. Emil Barthel. Eleg. broch. 5 Sgr.

Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conversations-Lexicon. Neue Folge. Herausgeg. von R. Gottschall. In halbmonatlichen Heften von 5 Bogen. Preis des Heftes 6 Sgr. Vierter Jahrgang. Dreizehntes Heft. (1. Juli 1868.) Inhalt: Die österreichische Volkswirthschaft seit dem Beginn der funfziger Jahre. Erster Artikel. Landwirthschaftliche Schulen und Vereine. Reisebilder aus Aegypten. Von Arthur Stahl. Guizot und seine Memoiren. Ein Essay von Feodor Wehl. Johann Heinrich von Thünen und seine Bedeutung für die Landwirthschaft. Von Dr. M. J. Schleiden. Der russische Strafeodex. Von Dr. W. Beckhaus. Chronik der Gegenwart: Nekrologe. Technologische Revue.

as neue metrische Maß und Gewicht und deren Beziehung auf das preußische Maß und Gewicht. Für die alten preußischen Provinzen bearbeitet von A. Böhme und G. Behm. Heft II. Das neue metrische Maß und Gewicht und deren Beziehung auf das preuß. Maß und Gewicht. Berlin, G. F. W. Müller. Preis 6 Sgr.

Der Einjährige Freiwillige. 48 Unterrichtsbriefe zum Selbststudium und zur Vorbereitung auf das Examen für den einjährigen Freiwilligendienst in Geschichte, Geographie, Physik, Mathematik, deutscher Sprache und Literatur, nebst einem Anhang von Unterrichtsbriefen in Lateinisch, Französisch und Englisch. Herausgeg. von einem Verein praktischer Schul- und Fachmänner. 1. Brief. Probebrief nebst ausführl. Prospect und Anleitung zum Studium dieser Unterrichtsbriefe. Preis à Brief 5 Sgr. 3. Auflage. Oldenburg, Schulzesche Buchh.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten
am 20. Juli 1868.

Anfang 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1) Einrichtung der Wasserleitung in den Thor-Controle-Gebäuden. 2) Abtretung eines Straßenterrains. 3) Acquisition eines Terrains zur Regulirung der Fluchtlinie. 4) Anstrich der Fußböden im Gymnasium. 5) Wegfall der Pensionsbeiträge der Lehrer an der Gewerbschule. 6) Einrichtung der Wasserleitung im Rathskeller-Gebäude. 7) Desgleichen im Rathhause und Polizei-Gebäude. 8) Erbauung einer Maschinenmeister-Wohnung in Beesen. 9) Instruction für das Curatorium des Gymnasii. 10) Vorlage für den Bau einer Militär-Kaserne. 11) Uebernahme der antheiligen Baukosten des Controle-Hauses an der Elisabethbrücke.

Geschlossene Sitzung.

1) Beschwerde über Ruhestörungen. 2) Wahl eines Armen-Vorstehers für den 5. Bezirk.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.
J. V.:
v. Radecke.

Zuckermarkt.

Halle, d. 18. Juli. (Bernhardt & Gericke.) Rohzucker. In den letzten 8 Tagen blieb das Geschäft unverändert still und sind Umsätze nicht bekannt geworden, da nichts angeboten wurde, aber auch keine Frage darnach war; dagegen war das Geschäft in raffinirten Zuckern wieder ein lebhaftes und wurden zu den letzten Preisen nicht allein für den Bedarf, sondern auch auf Speculation größere Posten aus dem Markt genommen.

Heutige Notirungen sind wie zuletzt anzunehmen.

Syrup ohne Geschäft 1⅓ ₰ loco und 1½ ₰ auf Lieferung nominell.

Petroleum.

Berlin (17. Juli): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Faß loco 7¼ ₰, Sept./Oct. 7⅛ Gd., Oct./Nov. 7⅛ bz., Nov./Dec. 7½ Bf. — Hamburg: Höher, loco 13⅞, pr. Juli 13½, pr. Aug./Dec. 14. — Bremen: Raffinirt, Standard white loco 6⅛, pr. Sept. 6⅛—6⅝/12. — Amsterdam: 25. — Antwerpen: Fest. Weiße Type loco 52—52½, pr. Sept. 53½—54, pr. Oct. 54½—55, pr. Sept./Dec. 54½—55.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 19. Juli:

Predigt-Anzeigen.
Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Hülfspr. Marschner. Nm. 2 Pastor design. Spieß. (Montag den 20. Juli Vm. 8 Diaconus Pfanne.)
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Diaconus Schmeißer. Nm. 2 Oberprediger Weicke.
Zu St. Moritz: Vm. 9 Oberprediger Bracker. Nm. 2 Diaconus Nietschmann.
Hospitalkirche: Vm. 11 Oberprediger Bracker.
Domkirche: Vm. 10 Domprediger Focke. Nm. 5 Domprediger Zahn.
Katholische Kirche: Mrg. 7 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Derselbe. Nm. 2 Christenlehre Derselbe.
Zu Neumarkt: Vm. 9 Professor Riehm. Nm. 2 Kinderlehre Candidat Hobohm.
Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Seiler. Nm. 2 Kinderlehre Derselbe.
Apostolische Gemeinde: Vm. 10—12 eucharistische Abendmahlsfeier; Nm. 3—4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
Baptisten-Gemeinde: Vm. 9½—11, Nm. 3½—5 Predigt von M. Geißler. Schlüters Saal, kleine Steinstraße.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11—12 gr. Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 im „Preußischen Hofe".
Concerte.
Stadtmusikchor (John): Nm. 3½ in Bad Wittekind.
Militair-Musikchor (Ludwig): Nm. 4 in der „Weintraube" u. Ab. 7½ in Müllers Belleoue.
Militair-Musik (A. Schüßler): Nm. 7½ in Freybergs Garten.

Montag den 20. Juli:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
Stadtverordneten-Versammlung: Nm. 4.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Nm. 2—5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 8—12 u. Nm. 2—6 gr. Märkerstraße 23.
Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7½—10 große Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9½ im „Preußischen Hof" (Unterricht in der doppelten Buchführung).
Schachclub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration.
Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
Thiemescher Gesangverein: Ab. 7—9 Uebungsstunde im „Kronprinzen".
Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Freybergs Garten.
Concerte.
Stadtmusikchor (John): Nm. 4 in der „Weintraube".
Militair-Musikchor (Ludwig): Ab. 7 im Felsen-Burgkeller.
Militair-Musik (Schüßler): Ab. 5 in Freybergs Garten.
Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) **Abgang** in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 25 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, übern. i. Cöthen), 11 U. 20 M. Nchts. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nchts. (S).
Personenposten. **Abgang** von **Halle** nach: **Cönnern** 9 U. Vm. — **Löbejün** 3¾ U. Nm. — **Querfurt** (Roßleben) 3 U. Nm., 1 U. Nchts. — **Salzmünde** 9 U. Vm. — **Wettin** 3 U. Nm.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0014

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 167. Halle, Sonntag den 19. Juli 1868.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 18. Juli.

Seitdem die Präsidenten-Anklage einen so unerwarteten Ausgang genommen, die von dem extremen General Butler in Scene gesetzte Anklage einiger Senatoren wegen Bestechung sich in blauen Dunst aufgelöst und ein Versuch des alten Stevens, die Impeachmentfrage nochmals aufs Tapet zu bringen, im Sande verlaufen ist, hat der Congreß der Vereinigten Staaten Nord-Amerikas seine Arbeiten wieder aufgenommen und sich beeilt, die Reorganisation des Südens zum Abschluß zu bringen. Die Vertreter des Staates Arkansas sind bereits in das Repräsentantenhaus und in den Senat wieder zugelassen worden und bis Ende Juli werden auch die anderen reorganisirten Staaten, Nord- und Südcarolina, Georgia, Florida, Louisiana und Alabama, deren Wiederzulassung nur noch von ihrer Zustimmung zu einem Amendement zur Bundesverfassung abhängig gemacht ist, in den Bund wieder aufgenommen sein, so daß von den 37 Staaten 34 im Congreß wieder vertreten sein werden. Ausgeschlossen bleiben dann nur noch die auf der Basis der Sklaverei organisirten Staaten Virginien, Mississippi und Texas.

Die Wiederaufnahme der
den vollständigen Sieg des Co
gebens sein Veto dagegen ein!
eine große Wichtigkeit, daß d
stehenden Wahlkampf auf d

Die im November zu erw
beamten des Bundes (Präsid
Kreise auf und es ist von hö
wahl beobachtete Verfahren, w
Praxis ausgebildet hat, zu bet

In Nordamerika wählt der
universell, wie es in Europa
stitution giebt jeder der 37 Sta
len in beiden Häusern des Co
zwar durch Wahlmänner. In
nommen, werden diese Wahlm
rechts ernannt, doch nicht nach
zettel. Also jeder Urwähler d
Zettel ab, worauf soviel Wahl
sammtheit der Einwohner des
Der Staat Newyork ist z. B.
Wahlmänner zu ernennen.
müssen demnach die 35 Wahln
So ist es möglich, daß diejenige
nur relative Stimmenmehrheit
Minoritätspartei oder Parteien
sich also im Staate Newyork
Partei entgegen und giebt die r
zettel mehr ab, als die demokrat
wahl nur die 35 republikanischen Wahlmänner den ganzen Staat, während von denen der demokratischen Partei gar keine Rede ist. Bei den Präsidentenwahlen seit dem Jahre 1856 erhielten so die republikanischen Candidaten in vielen Staaten alle Wahlmännerstimmen, während ihre Partei dort nur eine relative Mehrheit über zwei oder drei andere Parteien, thatsächlich also eine Minorität aller Stimmen hatte. Der Präsident wird nach absoluter Majorität von den Wahlmännern ernannt. Bei der großen Parteidisciplin, die soweit geht, daß auf dem Wahlzettel über dem Namen des Wahlmannes die Präsidentenschafts- und Vicepräsidentenschaftscandidaten der Partei stehen, ist es erklärlich, daß man schon 4 Wochen vor der Wahl des Präsidenten durch die Wahlmänner, deren Zahl man nur zu addiren und nach der Partei entgegenzustellen braucht, weiß, wer der Erwählte ist.

Nach diesem Verfahren, wie es die Constitution vorschreibt, ist demnach den Wählern eine sehr verantwortliche und wichtige Aufgabe zugewiesen, da ja von ihrer Entscheidung die Besetzung der höchsten Stelle in der Republik abhängen soll. Allein wer in Amerika, wenn auch nur kurze Zeit gelebt hat, wird wissen, daß in der Praxis diese Wähler zu willenlosen Nullen degradirt sind. Statt ihrer handelt die Partei, der Caucus, die Nationalconvention. Caucus bezeichnet ursprünglich in Amerika eine jede politische Parteiversammlung. Das Wort soll von Kalfaterer (caulker), herstammen, da man sich in der Werkstatt eines solchen während der Revolutionszeit zu Boston versammelt hatte. Aus einem einfachen Meeting von Männern aber, die ihre individuelle Ansicht über politische Tagesfragen austauschten, hat das Caucus- und Conventionssystem sich ohne gesetzliche Basis zu einer unverantwortlichen, im geheimen wirkenden Behörde herausgebildet, welche ihren Willen dem ganzen Lande als Gesetz octroyirt und bis ins abgelegenste Dorf reicht. Es ist nicht zuviel gesagt, daß ein Mann, der auf eigene Faust und ohne die Billigung einer Partei für ein Amt auftreten wolle, sei es bei der Gemeinde, Stadt, Bezirk oder dem einzelnen Staat, für halbverrückt gelten würde. Eine solche Kühnheit kommt auch nie vor. Die Partei bestellt die Candidaten für alle Aemter, auch für die Präsidentenstelle. Statt dem Volke einfach die Candidaten zu empfehlen, werden sie von dem Caucus- und Conventionssystem einseitig aufgestellt und durchgesetzt. Früher bezeichneten sogar die Mitglieder des Congresses in geheimer und später in öffentlicher Sitzung ihre Candidaten. Das Volk hatte weiter nichts zu thun, als Ja oder Nein zu sagen. Später wurden von den hervorragenden Parteimitgliedern und professionellen Politikern, die eine eng geschlossene Phalanx bilden, die sogenannten Nationalversammlungen, „Nationalconventionen" berufen. Es finden zu diesem Zwecke in jedem Staate s. g. Primärwahlen (Vorwahlen der Parteien) statt, aus denen die Mitglieder der Conventionen hervorgehen. Diese Conventionen haben immer ein stehendes Executivcomité, das alle Fäden in der Hand behält, ihre Candidaten ernennt, einige Monate vor der Wahl zusammentritt und die Nationalversammlung beruft. Die Parteitradition fordert, daß auf solchen Versammlungen zwei Drittheile aller Stimmen sich auf den Candidaten vereinigen. Es ist dann Aufgabe der Delegaten der betreffenden Staaten, die Gebote und Maßregeln der Convention auszuführen.

Mit Jackson's Wahl 1828 wurde der Grundsatz in die amerikanische Politik eingeführt, daß dem Sieger die Beute gehöre und dieser Grundsatz trug sehr schnell zur Disciplinirung der Parteimitglieder bei. Seit dieser Zeit ist die Erhebung zum Präsidentenstuhle nichts mehr als ein Vertrag zwischen dem höchstbietenden Aspiranten und den professionellen „Tradings"-Politikern. Der Erwählte überläßt danach den hervorragenden Parteimitgliedern, die ihn auf den Schild heben, die Vertheilung sämmtlicher Aemter und Würden, kurz alle pekuniären Vortheile der Regierung. Wer daher in der amerikanischen Politik äußeren Erfolg haben will, darf es darum vor allen Dingen mit Niemand verderben, muß sich den Rücken nach allen Seiten hin frei halten und zu transigiren verstehen.

Von Jahr zu Jahr haben die Nationalconventionen mit dem ihnen vorausgehenden Caucus mehr Ausdehnung und Einfluß gewonnen. Auf den diesjährigen Conventionen der republikanischen Partei wurde General Grant zum Präsidenten und der Präsident des Repräsentantenhauses Colfar zum Vicepräsidenten nominirt, denen von demokratischer Seite der Gouverneur des Staates New-York Seymour als Präsident, und als Vicepräsident Blair aus Missouri entgegengestellt wurden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818680719-12/fragment/page=0015